

H
T
W
G

Hochschule Konstanz
Technik, Wirtschaft und Gestaltung



Jahresbericht 2023

Ein Rückblick auf das
akademische Jahr

Berichtszeitraum: 1.9.2022 – 31.8.2023

Abb. 1 **Studienangebot der Hochschule Konstanz im Überblick**
(Stand: Sommersemester 2023)

	BACHELOR	MASTER	PROMOTION
	Neuer fakultätsübergreifender Studiengang: Sustainable Engineering and Future Technologies (Fakultäten Maschinenbau sowie Elektrotechnik und Informationstechnik) SET		
Fakultät Architektur und Gestaltung	Architektur BAR 6-semestrig	Architektur MAR	Kooperatives Promotionskolleg
	Kommunikationsdesign BKD 8-semestrig	Kommunikationsdesign MKD	
Fakultät Bauingenieurwesen	Bauingenieurwesen BIB	Bauingenieurwesen und Umweltingenieurwesen MBU	
	Umwelttechnik und Ressourcenmanagement URB		
	Wirtschaftsingenieurwesen Bau WIB		
Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik	Automobilinformationstechnik AIT	Elektrische Systeme EIM	
	Elektrotechnik und Informationstechnik EIB	International Project Engineering IPE	
	Internationales Wirtschaftsingenieurwesen IWI	Systems Engineering* SEM	
	Wirtschaftsingenieurwesen Elektro- und Informationstechnik EIW		
Fakultät Informatik	Angewandte Informatik AIN	Business Information Technology BIT	
	Gesundheitsinformatik GIB	Informatik MSI	
	Wirtschaftsinformatik WIN		
Fakultät Maschinenbau	Maschinenbau MAB	Automotive Systems Engineering ASE	Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Bau Studienrichtung Elektrotechnik und Informationstechnik Studienrichtung Maschinenbau
	Verfahrens- und Umwelttechnik VUB	Industrial Engineering and Management MIE	
	Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau WIM	Mechatronik MME	
		Umwelt- und Verfahrenstechnik UVT	
Fakultät Wirtschafts-, Kultur- und Rechtswissenschaften	Betriebswirtschaftslehre BWB	International Management Asia-Europe MIM	MBA General Management* GM
	Wirtschaftsrecht WRB	Legal Management WRM	MBA Digital Execution* DEM
	Asian Studies and Management China CAM	Unternehmensführung BWM	
	Südost- und Südasiens SAM		

Legende
* berufsbegleitender Studiengang

Inhalt

Vorwort _____	4	Einrichtungen und Gremien	
Höhepunkte _____	6	Gleichstellung und Diversity _____	58
		Bibliothek _____	60
Lehre, Qualität und digitale Transformation _____	10	Rechenzentrum _____	61
Forschung, Transfer und Nachhaltigkeit _____	18	Hochschulrat _____	62
Internationales _____	26	Senat _____	63
Zentrale Administration _____	32	Personalrat _____	64
Zahlen, Daten, Fakten _____	38	Gleichstellung _____	64
		ASTA _____	65
		Kuratorium _____	66
Fakultäten		Im Fokus	
Architektur und Gestaltung _____	44	Der neue HTWG-Claim: Ein Campus. Der See. Deine Vision _____	9
Bauingenieurwesen _____	46	Startschuss für grenzübergreifende Innovationslabore _____	16
Elektrotechnik und Informationstechnik _____	48	Young Engineers Award für Janica Bortloff ____	25
Informatik _____	50	Theater und Big Band feiern 30. Jubiläum ____	31
Maschinenbau _____	52		
Wirtschafts-, Kultur- und Rechtswissenschaften _____	54		



Liebe Leser*innen,

ab dem Sommer 2022 verlor die Corona-Pandemie deutlich an Schrecken. Nach dem weitgehenden Wegfall der Kontaktbeschränkungen nahmen wir bereits zum Wintersemester 2022/23 die Präsenzlehre wieder auf, und es kehrte endlich Leben auf unseren Campus zurück. Für mich persönlich war das akademische Jahr 2022/23 sehr intensiv, vielfältig und bereichernd:

Mir war es wichtig, die Positionierung unserer Hochschule weiter zu schärfen. Daher habe ich mich sehr gefreut, dass Studierende der Studiengänge Kommunikationsdesign und BWL unter Leitung zweier Kolleg*innen meine Bitte zur Entwicklung einer Markenbotschaft aufgegriffen haben. Das Ergebnis ihrer Analysen und kreativen Ideen ist der Claim »Ein Campus. Der See. Deine Vision.« Mit diesem Claim kommunizieren wir die Gesamtphilosophie der Hochschule Konstanz. Der Claim bringt auf den Punkt, was uns ausmacht: »Ein Campus«, der alle Fakultäten umfasst, »der See«, der mehrere Länder verbindet und grenzüberschreitende Kooperationen ermöglicht, und »deine Vision«, sich in das Hochschulleben einzubringen und es mitzugestalten.

Für mich persönlich war das akademische Jahr 2022/23 sehr international. Endlich konnten uns Delegationen unserer Partnerhochschulen wieder besuchen und wir unsere internationale Zusammenarbeit durch direkten persönlichen Kontakt stärken und ausbauen. Umgekehrt besuchte ich gemeinsam mit unseren Internationalisierungsverantwortlichen Partnerhochschulen in Südafrika, Vietnam, Singapur, Taiwan und Malaysia. Ganz besonders freue ich mich darüber, bei meinem Besuch in Japan die neue Kooperation mit zwei renommierten Universitäten vor Ort besiegelt zu haben.

Auch in der internationalen Bodenseeregion lebten wir die strategisch wichtige Vernetzung und Internationalität. Anträge für den Aufbau grenzüberschreitender Innovationslabore wurden erfolgreich durch den Wissenschaftsverbund Vierländerregion Bodensee (ehemals Internationale Bodensee Hochschule) bewilligt. Seit Anfang 2023 habe ich die Ehre und nutze die Gelegenheit, als Vorstandsmitglied im Wissenschaftsverbund die Arbeit in der Vierländerregion mitzugestalten.

Eine hohe Priorität räumte ich im vergangenen akademischen Jahr der Wissenschaftlichen Weiterbildung ein. Auch dieses Feld ist eine wesentliche strategische Zielsetzung für die nächsten Jahre, denn wir verstehen die Wissenschaftliche Weiterbildung als wichtigen Teil unserer Transferstrategie. Die Wissenschaftliche Weiterbildung wird bei uns über die Lake Constance Graduate School gGmbH – eine 100 %ige Tochtergesellschaft der HTWG Konstanz – betrieben. Hier gelang mit vielen Mitstreiter*innen im Frühjahr 2023 ein umfangreicher Relaunch, der schon erste Früchte trägt. Neben unseren etablierten Master-Studiengängen bieten wir nun auch Kompaktkurse zu unseren Themenfeldern Nachhaltigkeit, Digitale Transformation, Technologie sowie Management, Internationalisierung, Daten, Regulierung und Recht an. Zudem unterstützen wir Unternehmen bei der Weiterbildung ihrer Mitarbeiter*innen mit maßgeschneiderten Angeboten.

Mein Anspruch ist es, Themen, Projekte und sinnvolle Veränderungen zu ermöglichen. Damit dies bei knapper werdenden staatlichen Zuwendungen gelingen kann, habe ich 2022 mit Unterstützung der Fördergesellschaft der HTWG Konstanz die gemeinnützige Hochschule Konstanz Stiftung gegründet. Hierauf bin ich sehr stolz! Getragen von ehrenamtlichem Engagement unterstützt unsere Stiftung alle Bereiche unserer Hochschule: Forschung, Lehre und Transfer. Sie wird Stipendien an unsere Studierenden vergeben und unsere Forschenden bei der Durchführung von Exkursionen, Tagungen, Konferenzen und Konferenzteilnahmen fördern. Glücklicherweise ist es gelungen, bereits im Dezember 2022 die erste große Zustiftung von mehreren Immobilien zu realisieren. Mit der Gründung der Stiftung haben wir nun eine Institution, die auch für weitere Zustiftungen attraktiv ist.

Die Hochschule Konstanz Stiftung ist für die Ewigkeit ausgelegt und hat gleichzeitig bereits mit ersten Stipendien an Studierende ihre Fördertätigkeit aufgenommen.

Wir als HTWG Konstanz haben im akademischen Jahr 2022/23 vielfältige Aktivitäten aufzuweisen. Sowohl aus dem Blickwinkel der Aufgabengebiete (Lehre, Forschung und Transfer, Weiterbildung) als auch im Hinblick auf die in unserer Strategie verankerten Schwerpunktthemen (Nachhaltigkeit, digitale Transformation, Vernetzung und Internationalisierung) sind wir substantiell vorangekommen und haben die HTWG sowohl nach außen als auch nach innen gestärkt und vorangebracht.

Die Vielfalt der Erfolge ist dabei beeindruckend, deswegen kann ich für Einzelheiten und Details nur auf die Texte in diesem Jahresbericht verweisen, in welchem Sie die Aktivitäten der Fakultäten, der Bereiche und aller Einrichtungen nachlesen können.

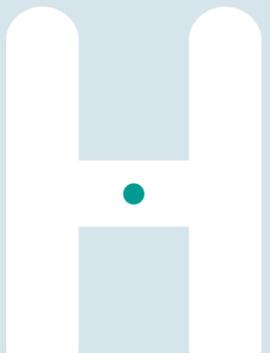
Basis für all diese Aktivitäten und Erfolge ist aus meiner Sicht der in dem oben genannten Claim angesprochene Dreiklang: Identifikation mit der gemeinsamen Sache, Neugier und Bereitschaft, vermeintliche Grenzen zu überschreiten und zusammenzuarbeiten sowie hohes persönliches Engagement.

Für diesen Dreiklang möchte ich mich bei allen Akteur*innen – Professor*innen, Mitarbeitenden, Studierenden, externen Partner*innen und Unterstützer*innen – ganz herzlich bedanken. Sie haben mit Ihrer Arbeit, Ihren Anregungen, Ihrem Engagement und Ihrer Unterstützung die HTWG im letzten Jahr mitgeformt und vorangebracht. Das ist nicht selbstverständlich, ich schätze das sehr und hoffe und bitte darum auch für das nächste Jahr.

Gemeinsam haben wir in diesem akademischen Jahr an der und für die HTWG Konstanz Beeindruckendes erreicht! Herzlichen Dank dafür und für die vertrauensvolle, konstruktive Zusammenarbeit.

Ihre

Sabine Reiz



2022

2023



UN-Konferenz zum Thema Wasser

Die HTWG richtet die internationale Konferenz der UN »Water Quality Alliance« aus. Rund 140 Teilnehmer*innen aus 44 Ländern und fünf Kontinenten nehmen vor Ort in Konstanz und online teil. Gemeinsam arbeiten die Teilnehmer*innen bei der dreitägigen Konferenz an dem Ziel, die Verfügbarkeit von Wasser und ein nachhaltiges Wassermanagement sowie sanitäre Einrichtungen für alle zu erreichen. Organisiert wird die Konferenz von Prof. Dr. Jian-hua Meng aus der Fakultät Bauingenieurwesen.



Erste Kooperationen mit Japan

Im Mai unterzeichnet Prof. Dr. Sabine Rein während ihrer Asienreise zwei neue Kooperationsverträge zwischen der HTWG und Hochschulen in Tokio. Für die wirtschaftlichen Studiengänge Betriebswirtschaftslehre, Internationales Wirtschaftsingenieurwesen und die Asien Studiengänge kann die Musashino University (MU) als neuer Partner gewonnen werden, für die ingenieurwissenschaftlichen Fakultäten Maschinenbau, Elektro- und Informationstechnik sowie Bauingenieurwesen das Shibaura Institute of Technology (SIT). Erstmals kann die HTWG damit japanische Partner in ihr Portfolio von rund 100 internationalen Partnerschaften aufnehmen.

Förderung für Transformationslabor Hochschule

Der Stifterverband unterstützt den Aufbau des Reallabors zwischen Hochschule Konstanz und Stadt Singen mit dem Programm »Transformationslabor Hochschule – Wissenschaft und Stadt gestalten«. Die einjährige Förderung umfasst 25.000 Euro finanzielle Zuwendungen sowie Fortbildungen und Netzwerkangebote. Die HTWG wurde als eine von vier Hochschulen für angewandte Wissenschaften in das deutschlandweite Förderprogramm aufgenommen.

Oktober — November — Dezember — Januar — Februar — März — April — Mai — Juni — Juli — August — September

Wissenschaftsministerin zu Besuch

Innovationsfreude und Anwendungsorientierung in Lehre und Forschung beeindruckten die Wissenschaftsministerin Petra Olschowski bei ihrem Antrittsbesuch an der HTWG. Bei der Fahrt mit dem Forschungsboot Solgenia werden nicht nur der Solar- und Brennstoffzellenantrieb, sondern auch das autonome Andocken am Bootssteg der Hochschule präsentiert. Olschowsky betont die strategische Bedeutung der HTWG für Baden-Württemberg in der Vierländerregion Bodensee.

Jubiläum voller Gründergeist

Kilometer1 feiert fünfzig Ausgaben »Ideas & Cheers«. Seit sechs Jahren organisiert die gemeinsame Start-up-Initiative von HTWG und Universität Konstanz das Veranstaltungsformat, bei dem spannende Start-ups aus Konstanz und Umgebung ihre Gründungsgeschichten vorstellen. Von ihren Erfahrungen berichten sowohl Investor*innen als auch Gründer*innen. Bei Häppchen und Getränken gibt es Gelegenheit zum Netzwerken und Austauschen.

Bewerbungsbeginn für Studiengang SET

Ab dem WiSe 2023/24 bietet die HTWG den neuen Bachelorstudiengang Sustainable Engineering and Future Technologies (SET) an. Der interdisziplinäre, englischsprachige und internationale Studiengang vermittelt ein Wissen aus den Bereichen Maschinenbau und Elektrotechnik und bereitet die Absolvent*innen bestens auf aktuelle und zukünftige Herausforderungen vor. Bereits im ersten Jahrgang beginnen rund 20 Student*innen ihr SET-Studium an der HTWG.



60 Jahre Studienkolleg

Das Studienkolleg HTWG feiert Jubiläum. Als Portal für internationale Studierende der Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) in Baden-Württemberg prüft das Studienkolleg ausländische Bildungsnachweise, überträgt die Qualifikationen ins deutsche Notensystem und führt studienvorbereitende Kurse durch. Die Zeugniserkennung und Eignungsfeststellung wird nicht nur für die HTWG, sondern für alle HAWs in Baden-Württemberg abgewickelt.





Visionen der Student*innen im interdisziplinären Team umsetzen? Dafür setzen sich auch Jennifer Heik (Business Information Technology, rechts im Bild) und Sina Standke (Architektur, links im Bild) mit ihrer Arbeit beim AStA ein. Ein Höhepunkt ist das jährliche AStA-Sommerfest auf dem Campus der HTWG.

Neuer HTWG Claim: Ein Campus. Der See. Deine Vision.

Seit dem Sommersemester 2023 tritt die HTWG mit einem Claim auf, der die Werte der Hochschule in drei Sätzen auf den Punkt bringt. Entstanden ist die Markenbotschaft in einem interdisziplinären Projekt der Studiengänge Kommunikationsdesign und BWL.

Identität, Zugehörigkeit, Strahlkraft – darum geht es bei einem Claim, einer zentralen Werteaussage eines Unternehmens oder einer Institution. Dabei schreibt ein authentischer Claim seiner Institution Inhalte und Werte nicht vor, sondern schafft einen kommunikativen Rahmen, um der gelebten Praxis Ausdruck zu verleihen. Dem HTWG-Claim vorausgegangen sind deshalb tiefgreifende Analysen der Hochschule und der vielen Facetten aus Studium, Lehre, Forschung und Alltag. Daraus haben die Bachelor- und Masterstudent*innen aus den Studiengängen Kommunikationsdesign und Betriebswirtschaftslehre einen Dreiklang entwickelt, der den Markenkern der HTWG intelligent, authentisch und einprägsam auf den Punkt bringt. »Und die Studierenden haben großartige Arbeit geleistet, mehr als man von so einem Kurs erwarten kann«, sagt Prof. Jochen Rädiker (Professor für Corporate Design und Identity in KD), der den Kurs gemeinsam mit Prof. Dr. Christa Pfeffer (Professorin für Allgemeine BWL und Marketing) geleitet hat.

Dafür steht der HTWG-Claim

»Ein Campus. Der See. Deine Vision« präzisiert »den roten Faden der Messages, die die HTWG bereits sendet«, so die Kursteilnehmerin Sarah Spaethe (5. Semester KD).

»Ein Campus« vermittelt die Besonderheit der Campushochschule. »Es ist selten, dass Hochschulen EINEN Campus haben, der von allen Fakultäten umschlossen wird. Das gibt uns die Chance, mit anderen Studiengängen transdisziplinär zusammenzuarbeiten oder in der Mensa mit Leuten in

Kontakt zu treten, die man sonst vielleicht nie kennenlernen würde«, erklärt Florin Betz (5. Semester KD), der ebenfalls Teil des Kurses war.

Beim »See« geht es natürlich um den Bodensee. »Der See ist das Bindeglied zwischen tausenden Studierenden. Er ist ein Teil von uns«, so Betz weiter. Doch es geht dabei um mehr als Freizeitangebote. »Es ist DER See. Der größte See Deutschlands, der mehrere Länder verbindet und so Kooperationen über Grenzen hinweg ermöglicht«, argumentiert Spaethe.

In der »Vision« finden die Möglichkeiten, sich selbst aktiv in das Hochschulleben einzubringen, es mitzugestalten (z.B. durch studentische Projekte) und auch persönlich zu wachsen, ihren Ausdruck. Betz ergänzt: »Vielleicht hat man am Anfang seines Studiums noch gar keine Vision. Aber die Hochschule unterstützt dabei, diese zu entwickeln.«

Prof. Dr. Pfeffer hat ihre Vision schon definiert: »Meine Vision ist, dass wir alle stolz auf unsere HTWG sind, stolz auf exzellente Studierende, Mitarbeitende, Lehrende, Forschende – und die alle gemeinsam an einem Campus in der schönen Lage am See, der uns mit den Nachbarländern so schön verbindet.«

Die Abschnitte »Im Fokus« machen den Claim mit Projekten und Erfolgsgeschichten aus dem Berichtszeitraum greifbar (siehe Seiten 16, 25 und 31).

Lehre, Qualität und digitale Transformation im Rückblick

Lehre

Veränderungsprozesse

Endlich wieder »Normalität« – das war weit verbreitetes Empfinden und Hoffen für die Lehre nach den Pandemie Jahren. Dabei ist der Wert des Lernens und Lehrens in direktem persönlichem Kontakt und in Laboren vor Ort allen Beteiligten wieder neu bewusst geworden – und damit auch der Wert des Studiums an einer (Präsenz-)Hochschule. Dies zeigen beispielsweise die unten beschriebenen vielfältigen Aktivitäten im Rahmen des Programms zum Ausgleich der pandemiebedingten Lernrückstände. Gleichzeitig ist es gelungen, die Fortschritte und Errungenschaften speziell im Bereich des digitalen Lernens und Lehrens zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Im vergangenen Jahr haben sich aber auch schon die nächsten Herausforderungen gezeigt, die in den nächsten Jahren Studienangebot und Lehre mehr oder minder fundamental verändern werden: Internationalisierung und Interdisziplinarität, Bildung für eine nachhaltige Entwicklung, Flexibilisierung durch Zertifikate und vor allem die neuen Möglichkeiten, Chancen und Gefahren generativer KI. In allen diesen Bereichen wurden im letzten Jahr Entwicklungen angestoßen bzw. auch sehr konkrete Maßnahmen umgesetzt.

Gelingen werden diese Veränderungsprozesse aber nur auf Basis eines gemeinsamen Verständnisses, was ein Studium an der HTWG in Zukunft ausmachen und prägen soll.

Leitbild Lehre

»Freude am Lernen, um Chancen zu eröffnen« – das ist Motto und Kernaussage des neuen Leitbilds Lehre, das im Jahr 2022 in einem hochschulweiten Prozess mit vielen Beteiligten gemeinsam entwickelt und am 14. Dezember 2022 in einer hochschulöffentlichen Vernissage vorgestellt wurde. Die HTWG versteht sich somit als Ort, Organisation und Gemeinschaft, an dem Freude am Lernen und die dafür notwendigen Voraussetzungen vermittelt und gelebt werden. Dieses Leitmotiv ist konkretisiert durch sieben Leitsätze, die auf Basis der Ergebnisse der hochschulweiten Workshops aus dem Sommersemester 2022 formuliert wurden:

- »Wir pflegen unsere Lehr- und Lernkultur.«
- »Bei uns stehen die Studierenden im Mittelpunkt.«
- »Wir übernehmen Verantwortung.«
- »Wir gestalten Freiräume und Spielregeln.«
- »Wir streben nach Exzellenz.«
- »Wir vernetzen uns und arbeiten interdisziplinär.«
- »Wir schaffen einladende Räume.«

Jeder dieser Leitsätze ist wiederum durch Unterpunkte und Texte konkretisiert. Erleben und erforschen lässt sich das komplette Leitbild in einer interaktiven Prezi-Präsentation auf der Website.

Und der Prozess geht weiter. Im Sommersemester 2023 ging es mit dem Aufruf »Leitbild leben« zum einen um die entsprechende Sichtbarmachung dessen, was erarbeitet wurde, und zum anderen um die Umsetzung von ersten Maßnahmen, die im Rahmen der Vernissage priorisiert wurden. Am 15. November 2023 waren alle Mitglieder der HTWG beim »Tag des Lernens und Lehrens« erneut zum Mitgestalten eingeladen.



Preisverleihung im Rahmen der Akademischen Jahrfeier (v.l.n.r.): Prof. Dr. Thomas Birkhölzer (Vizepräsident Lehre, Qualität und digitale Transformation) mit Prof. Dr. Rainer Mueller und Prof. Dr. Ralf Schimkat.

Lehrpreis Blended Learning

Ein sichtbares Zeichen dafür, dass das Leitbild Lehre sowie gute Lehre an der HTWG gelebt werden, waren die zahlreichen Nominierungen auf den 2022 erstmalig ausgelobten Lehrpreis Blended Learning. Prof. Dr. Rainer Mueller und Prof. Dr. Ralf Schimkat (beide Fakultät IN) waren die Preisträger der Premierverleihung. Sie wurden von einer siebenköpfigen Jury unter dem Vorsitz von Vizepräsident Prof. Dr. Thomas Birkhölzer für ihr Lehr-/Lernkonzept PIPE (Project-in-Project-Experience) ausgezeichnet und nahmen im Rahmen der Akademischen Jahrfeier die im OIL gefertigte Jubel-Trophäe in Empfang.

Auch bei der zweiten Auflage stand die aus internen und externen Expert*innen sowie Studierenden bestehende Jury wieder vor einer schwierigen Entscheidung. Über 20 Vorschläge sind im Nominierungszeitraum für den Lehrpreis Blended

Learning 2023 eingegangen. Neben den Kriterien »Konzept« und »Digitalisierung« spielt das »Gelebte Leitbild Lehre« als drittes Kriterium eine entscheidende Rolle bei der Vergabe.

Strategische Weiterentwicklung des Studiengangs-Portfolios

Zum Wintersemester 2023/24 startete an der HTWG der neue Bachelorstudiengang Sustainable Engineering and Future Technologies (SET). Dabei handelt es sich um ein gemeinsames, interdisziplinäres Angebot der Fakultäten Elektro- und Informationstechnik sowie Maschinenbau, das sich durch die englische Unterrichtssprache gleichermaßen an deutsche wie internationale Studierende richtet. Mit seiner inhaltlichen und strukturellen Ausrichtung zählt das neue Studienangebot auf zwei wichtige strategische Ziele ein: Für Incoming Students noch attraktiver zu werden (Internationalisierung) und Strukturen der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Disziplinen weiter zu stärken (Interdisziplinarität).

Neben diesem neuen Studienangebot wurden im Berichtszeitraum auch für die Studiengänge Industrial Engineering and Management (MIE), Unternehmensführung (BWM) und Umwelttechnik- und Ressourcenmanagement (URB) neue, modernisierte Studienordnungen erarbeitet und verabschiedet.

Um die Ziele hinsichtlich Vernetzung, Flexibilisierung, Internationalisierung, Nachhaltigkeit und Future Skills auch in den Curricula bestehender Studiengänge zu verankern, hat der Senat im Frühjahr 2023 Strukturempfehlungen für Weiterentwicklungen von Studien- und Prüfungsordnungen verabschiedet.

Als Ergebnis der Erfahrungen mit den Lehr- und Lernbedingungen während der Corona-Pandemie hat der Senat außerdem den Qualitätsanspruch einer doppelten Verlässlichkeit formuliert: Einerseits verlässliche Präsenz für direkte persönliche Kontakte und Interaktionen, andererseits verlässliche mediengestützte Angebote, um bei Bedarf Lernen auch ohne Präsenz zu ermöglichen.

KI in der Lehre

Die aktuellen Entwicklungen im Bereich der generativen Künstlichen Intelligenz werden die Berufsbilder und damit auch das Lehren und Lernen an der HTWG in den nächsten Jahren massiv verändern. Der Diskurs um Chancen, Herausforderungen und Risiken durch ChatGPT und Co. begleitet alle inhaltlichen Überlegungen zur Zukunft der Lehre und war auch ein Schwerpunkt des Open Program (siehe rechts). Die Hochschule verfolgt dabei das Ziel, allen Beteiligten einen verantwortlichen Umgang mit den neuen Werkzeugen zu vermitteln und zu ermöglichen. Als ein erster Schritt auf diesem Weg wurde ein Vorschlag für eine Eigenständigkeitserklärung erarbeitet, der die Aspekte von Eigenständigkeit und Einsatz von Hilfsmitteln im Zeitalter von generativer KI adressiert.

Programm zur Abmilderung pandemiebedingter Lernrückstände

Im Rahmen des im Jahr 2022 durch das Land Baden-Württemberg aufgelegten Programms zur Abmilderung pandemiebedingter Lernrückstände wurde an der HTWG durch die Fakultäten und zentralen Einrichtungen mit großer Kreativität und starkem Engagement kurzfristig ein breit gefächertes Programm entwickelt. An den rund 65 unterschiedlichen Formaten bzw. Maßnahmen haben ca. 5.200 Studierende teilgenommen.

Es wurden u.a. zusätzliche Laborkurse und Laborplätze geschaffen, um Studierenden versäumte Erfahrungen bei der Anwendung des theoretischen Wissens zu ermöglichen, sowie zentrale und fakultätsinterne Tutorien aufgestockt, die dabei helfen, Lehrinhalte zu wiederholen.

Unter dem Motto »Frische-Kick ins Semester« hatten Studierende im September 2022 mittels zahlreicher Workshops die Möglichkeit, gut vorbereitet ins neue Semester zu starten. Dabei wurden die Angebote zum besseren Umgang mit Stress und zur Selbstorganisation ebenso gut angenommen wie der Intensivkurs Mathematik und die Angebote zu Präsentationskompetenzen und wissenschaftlichem Schreiben.

Basierend auf den Erfahrungen im Sommersemester 2022 und der Nachfrage der Studierenden gab es im Wintersemester 2022/23, neben den zahlreichen Formaten in den Fakultäten, erneut zentrale Angebote zum Umgang mit Stress sowie einen Intensivkurs Mathematik vor der zweiten Prüfungsphase. In Kombination mit Early-Bird-Treffen im Café Endlicht und Yoga-Sessions unterstützten die Kurse die Studierenden dabei, motiviert zu bleiben und zwischen den Lernphasen abzuschalten. Durch eine kostenneutrale Verlängerung der Mittel konnten die besonders nachgefragten Angebote auch noch im Sommersemester 2023 durchgeführt werden.

Open Program

Seit dem Sommersemester 2022 werden Angebote, die sich schwerpunktmäßig mit Fragestellungen rund um das Thema Lehre beschäftigen, unter dem gemeinsamen Dach des Open Program zusammengeführt und auf der gleichnamigen Website kommuniziert. Eine beachtliche Zahl von 51 Veranstaltungen wurde in den zurückliegenden beiden Semestern von den beteiligten Akteur*innen angeboten.

Darunter fielen bewährte Formate wie die TeachMeets der Lehrwerkstatt am Mittag, in deren Rahmen u.a. die Vorstellung der Small Digitalization Projects (SDPs) stattfindet, die über das Projekt digitALL gefördert werden. Neu hinzugekommen sind Angebote des Open Teaching Labs, so z.B. die Workshop-Reihe »Klappe & Action« sowie die sog. »Quickstarts« – stark anwendungsbezogene Kurzschulungen im Bereich Medientechnik.

Eines der Highlights des Open Programs bildete zweifellos der Online-Vortrag der bundesweit bekannten Expertin Prof. Dr. Doris Weßels zum Thema »Von GPT-1 bis GPT-4: Einblicke in die Entwicklung und Anwendung generativer KI-Modelle aus der Perspektive von Hochschulen« mit über 180 Teilnehmenden.

Eröffnung Open Learning Center – Umgestaltete Räume für digital unterstützte Lehre

Im Sommersemester 2023 wurde das Open Learning Center (OLC) offiziell eröffnet und kann nun von allen Hochschulmitgliedern genutzt werden. Es umfasst sieben speziell auf digital unterstützte Lehre ausgerichtete Räume, die sich im Gebäude F befinden. Das Herzstück des Centers bildet das Open Teaching Lab (Raum F007).

Das Open Teaching Lab besteht aus einem Experimentierraum für digital unterstützte Lehrszenarien und -settings sowie der Open Lounge, einem Ort, an dem sowohl Veranstaltungen als auch informeller Austausch in einer angenehmen Atmosphäre stattfinden können. Die Möglichkeit, sich über Fakultätsgrenzen hinweg auch anlasslos auszutauschen zu können, soll diesen Raum zu einem Anziehungspunkt für Lehrende machen. Der Experimentierraum bietet flexibel einsetzbares technisches Equipment zur Entwicklung und Gestaltung digitaler Lehre. Die Ausstattung reicht von einer performanten Netzwerktechnik bis hin zu einer Medientechnik-Ausleihe. Lehrende erhalten hier die Möglichkeit, kreative Ideen zur didaktischen und technischen Gestaltung ihrer Lehre auszuprobieren und bei Bedarf entsprechende Unterstützung zu erhalten.

Zudem wurden im Rahmen des OLC Hörsäle, welche ein Stockwerk oberhalb des Open Teaching Labs angesiedelt sind, umgestaltet. Die Open Work Spaces (Raum F110 und F210) lösen die klassische Reihenbestuhlung auf und bieten anderen Lehr- und Lernformen einen geeigneten Rahmen, z.B. der Gruppenarbeit. Die vier flexiblen Arbeitsinseln (26 Plätze) wurden durch mobile Bildschirme

ergänzt. Die Lehrperson hat keinen festen Platz und kann je nach Bedarf die (Gruppen-)Arbeit an den Tischen unterstützen.

Die Open Lecture Spaces (F109: 46 Plätze und F209: 40 Plätze) behalten das Prinzip der Reihenbestuhlung bei, bieten jedoch eine optimale Ausstattung für hybride Veranstaltungsformate.

Das Open Studio (F105) bietet die Möglichkeit, mit einem One-Button-Video-System selbstständig und mit wenig Aufwand Audio- und Videomaterial in hoher Qualität zu erstellen, z.B. Lehr-/Erklär-/Präsentationsvideos, Screencasts, Podcasts o.Ä. Der Open IT Pool (G151) ist ein PC-Raum, welcher dank modernisierter Technik ebenfalls für hybride Lehrszenarien optimiert ist.



Im neu eröffneten Open Studio und Open Teaching Lab fanden u.a. Schulungen zur Bedienung der RapidMoocs oder zum Thema Storytelling in Videopräsentationen statt.

Weitere Themen

Das Thema Zertifikate und Micro-Credentials wird derzeit in der Hochschulpolitik intensiv diskutiert, u.a. als Möglichkeit für zunehmend individualisierte Bildungsbiografien. An der HTWG wurde dazu eine Arbeitsgruppe gebildet mit Mitgliedern aus verschiedenen Bereichen der Hochschule, die zurzeit Kriterien und Prozesse zur Qualitätssicherung von Zertifikaten erarbeitet.

Im Wintersemester 2022/23 wurde das Thema Orientierungssemester erneut aufgenommen und wird derzeit in einer Arbeitsgruppe mit Vertreter*innen aller Fakultäten diskutiert und bearbeitet. In diesem Zusammenhang wurde auch eine Befragung an Schulen durchgeführt, in der unter anderem verschiedene mögliche Modelle zur Erweiterung der bestehenden Orientierungsformate evaluiert wurden. In verschiedenen Verbänden mit externen Partner*innen wird darüber hinaus die Idee eines Schülerforschungszentrums diskutiert.

Bei den zentral durchgeführten Lerngruppen Mathematik und Technische Mechanik für Erstsemesterstudierende konnten im Wintersemester 2022/23 264 Studierende erreicht werden; diese Zahl war die zweithöchste Teilnehmendenzahl seit Einführung des Formats. Im Sommersemester 2023 wurde erstmalig ein eigener Raum für Besucher*innen des Studienkollegs eingerichtet, mit dem Ergebnis, dass diese Gruppe so stark vertreten war wie nie zuvor. Die Rückmeldungen der Studierenden zu den zentralen Lerngruppen waren erneut sehr positiv. Mehrfach wurde die »Unterstützung durch die Tutoren«, das »zusammen Lernen« in »kleinen Gruppen«, die »hilfreichen Tipps« und die »gute Lernatmosphäre« als besonders gut hervorgehoben.

Sowohl im Wintersemester 2022/23 als auch im Sommersemester 2023 wurden digitale Prüfungen unter Einbindung von bwLehrpool getestet und durchgeführt. Hierdurch wurde eine Infrastruktur für sichere Prüfungsumgebungen in den PC-Pools der HTWG geschaffen, welche in den kommenden Semestern sukzessive weiter ausgebaut werden soll.

Qualitätsmanagement & -sicherung

Qualitätsmanagement

Im Oktober 2022 startete Dr. Barbara Landwehr als Referentin Qualitätsmanagement im Bereich LQD. Während des Berichtszeitraums wurden von bzw.

in Zusammenarbeit mit ihr einige Erhebungen entlang des Student Life Cycles durchgeführt.

Der »Qualitätsmonitor Studium« im Frühjahr 2023 ergab sowohl hohe Zufriedenheitswerte der Studierenden mit der Wahl ihres Studiengangs (über 80 %) als auch damit, an der HTWG zu studieren (73 %). Weitere Auswertungen folgen.

Die Bachelorstudiengänge Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsrecht, Wirtschaftsingenieurwesen Bau und Wirtschaftsingenieurwesen Elektro- und Informationstechnik haben zudem die Möglichkeit genutzt, Studierendenmeinungen auch im Rahmen des CHE-Rankings erheben zu lassen. Die sehr guten Ergebnisse liegen fast immer über den Mittelwerten aller erhobenen Hochschulen.

Wie im Vorjahr wurde auch im Berichtszeitraum über das Kooperationsprojekt Absolventenstudien (KOAB) eine Bewertung des gesamten Studiums durch die 2021-er Absolvent*innen der HTWG eingeholt. Die Ergebnisse werden im Laufe des Wintersemesters 2023/24 erwartet.

Qualitätssicherung und Akkreditierung

Die Studiengänge der HTWG erfüllen die deutschen und europäischen Qualitätsstandards. Dies weist die HTWG regelmäßig mit erfolgreichen Programmakkreditierungen bei der Stiftung Akkreditierungsrat (AR) nach. 2022/23 befanden sich mit 17 der 41 Studiengänge rund 40 % in Akkreditierungsprozessen; dabei wurden u. a. für

- vier Studiengänge (Bachelor Bauingenieurwesen, Bachelor Umwelttechnik und Ressourcenmanagement, Master Bauingenieurwesen und Umweltingenieurwesen, Master Umwelt- und Verfahrenstechnik) Reakkreditierungsverfahren erfolgreich abgeschlossen;
- drei Studiengänge Akkreditierungsprozesse gestartet;
- einen Studiengang das externe Begutachtungsverfahren durchlaufen;

- zwei Studiengänge der Antrag zur Reakkreditierung beim AR gestellt;
- einen Studiengang die Auflagen erfüllt;
- vier Studiengänge wesentliche Änderungen und Aufgabenerfüllungen an Agenturen bzw. den AR gemeldet.

Digitale Transformation

Zahlreiche IT-Maßnahmen

Die digitale Transformation der Hochschule wurde im vergangenen Jahr maßgeblich durch die Diskussion einer umfassenden Digitalisierungsstrategie vorangetrieben, die im Sommersemester verabschiedet werden konnte. Weiterhin wurde die IT-Architektur konkretisiert und eine Vielzahl von Maßnahmen insbesondere im Bereich der IT-Sicherheit ergriffen. Seit 2022 werden außerdem durch Prozessmodellierungen die Voraussetzungen für die Digitalisierung von Prozessen geschaffen.

Erarbeitung der Architektur der aktuellen und zukünftigen Systemlandschaft

Eine wichtige Voraussetzung für die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie ist die Erarbeitung einer aktuellen und zukünftigen Systemlandschaft, um Maßnahmen einordnen und strategisch steuern und priorisieren zu können. Entsprechende Modelle wurden im vergangenen Jahr erarbeitet und werden in Zukunft kontinuierlich gepflegt und verfeinert.

Vorbereitung eines Dokumentenmanagementsystems

Ein zentraler Baustein in der zukünftigen IT-Architektur soll ein Dokumentenmanagementsystem sein. Dieses ist Voraussetzung für eine umfassende Digitalisierung von Prozessen. Eine entsprechende Auswahlentscheidung wurde durch die Analyse verschiedener Nutzungsszenarien vorbereitet.

IT-Sicherheit

Ein besonderer Schwerpunkt lag im vergangenen Jahr auf dem Thema IT-Sicherheit. Die Maßnah-

men und Aktionen orientierten sich dabei an den Vorgaben des BSI zum IT-Grundschutz. Mit der Einführung der Multifaktor-Authentifizierung für den externen Zugriff auf das Netz der zentralen Verwaltung wurde Ende Juli ein wichtiger Meilenstein erreicht. Die Absicherung aller Netze der Hochschule durch eine Multifaktor-Authentifizierung ist in Vorbereitung und wird voraussichtlich im Laufe des Wintersemesters 2023/24 umgesetzt. Gleiches gilt für die Einführung von Application Whitelisting und die Verbesserung der Netzwerksegmentierung.

Prozessmanagement

Mithilfe der Business Process Management-Software von Signavio gestaltet das Team für Prozessmodellierung gemeinsam mit den Prozessbeteiligten Diagramme, die nach Veröffentlichung für alle Hochschulangehörigen einsehbar sind. Bei der Erstellung der Prozessdiagramme wird ein gemeinsames Verständnis für die Arbeitsabläufe geschaffen – für die internen, aber auch für die bereichsübergreifenden Aufgaben. Schnittstellen und Arbeitsschritte aus anderen Bereichen werden somit sichtbar und schaffen eine Transparenz, die es den Prozessbeteiligten ermöglicht, über Vereinfachungen und Verbesserungen in ihren Abläufen zu diskutieren.

Als erster großer Prozess wurde das Berufungsverfahren von Professor*innen aufgegriffen. Hierfür haben sich in mehreren Workshops Vertreter*innen aus allen sechs Fakultäten sowie Mitarbeiter*innen aus dem Bereich Personal und dem Projekt PROSPER auf einheitliche Arbeitsabläufe verständigt. Die weitere Ausarbeitung der Teilprozesse wird bis Ende des Wintersemesters 2023/24 fortgesetzt. Nachfolgende (Teil-)Prozesse konnten bereits finalisiert und veröffentlicht werden: SPO-Änderung (besonderer Teil); Härtefallantrag; Deutschlandstipendium; Unfallanzeige bei Beschäftigten; Arbeitsunfähigkeit bei studentischen/wissenschaftlichen Hilfskräften; Raumbuchung; Schülerstudium; Prozesse modellieren, prüfen und freigeben.





Alexandra Boger setzt sich für die internationale Zusammenarbeit in der Vierländerregion Bodensee ein. Sie verantwortet den Bereich Transfer und Netzwerke der Hochschule und leitet das an der HTWG ansässige Bodenseezentrum Innovation 4.0.

Startschuss für grenzübergreifende Innovationslabore

Die HTWG ist an zwei Innovationslaboren in der Vierländerregion Bodensee beteiligt. Gemeinsam mit Partnern aus Wissenschaft und Praxis setzt sie sich für die nachhaltige Entwicklung des internationalen Wirtschaftsraumes ein.

In einer gemeinsamen Auftaktveranstaltung im Juni 2023 an der Fachhochschule Vorarlberg (FHV – Vorarlberg University of Applied Sciences) gaben Vertreter*innen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft den Startschuss für drei Innovationslabore in der Vierländerregion Bodensee. In den Labs arbeiten zehn Hochschulen sowie rund 50 Unternehmen, Behörden und gesellschaftliche Organisationen gemeinsam daran, Lösungen für den ökologischen Wandel in den Feldern Mobilität, Gebäude, Ernährungs- und Textilwirtschaft umzusetzen. Insgesamt stehen dafür 11,7 Millionen Euro zur Verfügung.

Die HTWG ist an zwei von drei Laboren beteiligt. Die Fakultäten Informatik, Architektur und Gestaltung sowie das Bodenseezentrum Innovation 4.0 (BZI) erwarten spannende Aufgaben im »IoT Sustainability Lab«. Aus der Fakultät Informatik bringen Prof. Dr. Sonja Meyer und Prof. Dr. Doris Bohnet ihr Know-how ein, aus der Fakultät Architektur und Gestaltung engagieren sich Prof. Dr. Thomas Stark und sein Team – sie stellen das ECOLAR-Gebäude auf dem Mitarbeiter*innen-Parkplatz als Testlabor zur Verfügung. Das BZI, vertreten durch Alexandra Boger, übernimmt das Lead-Management für das Lab.

Untersucht werden die Effekte des »Internet of Things« (Internet der Dinge) auf Nachhaltigkeit, um technische Lösungen und innovative Geschäftsmodelle für IoT-Services zu entwickeln. Als Anwendungsbeispiel dient der Gebäudesektor. Neben sechs Hochschulpartnern aus Deutschland, Öster-

reich, der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein sind unter anderem folgende Praxispartner am Lab beteiligt: das International Solar Energy Research Center Konstanz (ISC Konstanz), das Lichttechnikunternehmen Zumtobel Group, Anta Swiss, ein Hersteller von Abfallsammelsystemen sowie RhySearch, das Forschungs- und Innovationszentrum Rheintal.

Im Sustainable Mobility Lab (Lab für nachhaltige Mobilität) ist die HTWG über Herrn Prof. Dr. Baltes und sein Team mit dem Institut für Strategische Innovation und Technologiemanagement (IST) beteiligt.

Das Lab will gemeinsam mit Bürger*innen, Kommunen und Unternehmen Lösungen für die steigende Komplexität im Verkehrs- und Mobilitätsbereich erarbeiten und mit seinen Partner*innen umsetzen. Zu diesen gehören unter anderem die Stadt Winterthur und die Gemeinde Satteins, das Stadtwerk am See mit Sitz in Überlingen, die ZF Friedrichshafen, der Logistikdienstleister Gebrüder Weiss sowie das Energieinstitut Vorarlberg. Geleitet wird das Lab von der FH Vorarlberg.

Initiiert hat die Labs der Wissenschaftsverbund Vierländerregion Bodensee. Dieser begleitet sie über die gesamte Laufzeit bis 2027. Fördergeberin der Labs ist das grenzüberschreitende EU-Förderprogramm Interreg VI Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein, dessen Mittel vom Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und vom Schweizer Bund zur Verfügung gestellt werden.

Forschung, Transfer und Nachhaltigkeit im Rückblick

Forschung

Strategische Ziele in Forschung und Transfer

Die im Struktur- und Entwicklungsplan 2022–26 formulierten Ziele für die Bereiche Forschung und Transfer werden intensiv vorangetrieben:

1. Weiterer Ausbau der anwendungsorientierten Forschung insbesondere in den Handlungsfeldern Nachhaltigkeit und digitale Transformation;
2. die Einführung und Etablierung agiler, themenbezogener Forschungsinitiativen als strukturelle Stärkung der trans- und interdisziplinären Forschung, zusätzlich zu den bestehenden Instituten;
3. eine enge Verzahnung der Forschung mit der Lehre und Weiterbildung.

Zu diesen drei strategischen Zielen gehören für die HTWG eine kontinuierliche Vernetzung mit den Akteuren der Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Verwaltung als Bestandteil eines umfassenden Transferverständnisses (siehe Seite 17).

Forschungs- und Transferprojekte, Publikationen, abgeschlossene Promotionen

Im Sinne der oben genannten Ziele konnten für das Jahr 2022 im Bereich Forschung und Transfer die Drittmittel- und Publikationszahlen der HTWG insgesamt gesteigert werden. Themen und Anschlussfragen zur Nachhaltigkeit in allen vertretenen Fachgebieten ebenso wie zu zahlreichen Fragen der digitalen Transformation in Wirtschaft und Gesellschaft nehmen stetig zu. Alle gemeldeten F&T-Projekte und Publikationen sind im Jahres-

bericht Forschung und Transfer aufgeführt, der im Intranet und im OPUS der Bibliothek abgerufen werden kann. Von den 55 im Jahr 2022 eingereichten F&T-Anträgen sind bis Ende des Jahres 19 bewilligt worden, Aufforderungen zum Einreichen eines Vollartrags nicht eingerechnet. Das bedeutet eine hoch erfreuliche Gesamtbewilligungsquote von 34 %. Die Drittmittel für Forschungs- und Transferprojekte zusammengefasst sind von 3,7 auf gut 4,7 Millionen Euro angestiegen, wobei transfernahe Projekte einen relevanten Anteil an dieser Steigerung ausmachen. Die von der AGIV gewerteten Projekte haben eine Steigerung um fast 844.000 und damit um über 20 % erfahren. Mit acht abgeschlossenen Promotionen im Jahr 2022 und bis August 2023 drei dem kooperativen Promotionskolleg gemeldeten Verteidigungen können wir uns weiter über eine im Vergleich badenwürttembergischer Hochschulen hohe Aktivität im Bereich Promotion freuen.



Kollegialer Austausch beim "Tag der Forschung" (v.l.n.r.): Prof. Dr. Johannes Reuter, Prof. Dr. Erdal Erdal Yalçın und weitere Forschende der HTWG diskutieren Workshop-Ergebnisse.

Forschungsthemen und interne Aktivitäten – Tag der Forschung

Um die inter- und transdisziplinäre Forschung an unserer Hochschule weiter zu stärken und Zusammenarbeit in Forschungsinitiativen insbesondere zu unseren Handlungsfeldern anzuregen, wurde ein neues internes Vernetzungsformat entwickelt und am 20. Oktober 2022 der erste Tag der Forschung abgehalten: Zum einen konnten Professor*innen und Forschungsgruppen ihre Forschungsthemen mit Postern präsentieren, zum anderen fanden drei Vernetzungsworkshops statt, in denen Forschende aller Fachgebiete eingeladen waren, ihre Ideen und Vorschläge miteinander zu besprechen, um konkrete Forschungsinitiativen zu folgenden drei Themenkomplexen zu konzipieren: 1. Nachhaltiges Bauen, Stadtentwicklung und Energieversorgung, 2. Digitale und strategische Transformation, KI, New Governance, Regulierungen, 3. Neue Mobilität. Parallel zu den wissenschaftlichen Workshops wurden Informationen zu »Do's and Don't's« in der Forschung, Forschen mit privaten Drittmitteln und zu Super X angeboten, von der Bibliothek zum Vorteil der Einrichtung von Autor*innenprofilen wie ORCID, aus der Abteilung Personal zu Weiterbildungsangeboten. Des Weiteren wurde ein Workshop zu Gründungen an der HTWG angeboten und das mit der Stadt Singen initiierte Reallabor vorgestellt.

Das Referat Forschung und Transfer

Neue Mitarbeiterinnen: Seit Dezember 2022 verstärkt Projektmanagerin Angelika Riebe das Bodensee-Zentrum Innovation 4.0 im Bereich Transfer & Netzwerke des Referats: Sie koordiniert u.a. die Austauschformate und Netzwerke der Digitalisierungsinitiative der IBK, und sie organisiert den jährlichen Bodensee Summit Digital, der die-

ses Jahr am 7. November mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit stattfindet. Charlotte Herminghaus koordiniert seit Februar 2023 den Bereich Betriebe Gewerblicher Art und damit den administrativen Bereich der Auftragsforschung. Zum September ist Andrea Ammermann als Projektmanagerin für das Projekt »European Digital Innovation Hub (EDIH) Südwest« tätig, dessen Ziel es ist, die Zusammenarbeit mit anderen nationalen und europäischen Regionen zu fördern.

Aufbau eines Reallabors mit der Stadt Singen

Unter der Überschrift »Reallabor Singen« wird seit Mitte 2022 eine enge Transferkooperation zwischen der HTWG Konstanz und der Stadt Singen (Hohentwiel) aufgebaut. Die finanziellen Mittel hierfür hat die Stadt Singen für zunächst zwei Jahre zur Verfügung gestellt. Transfermanager Stefan Stieglat lotet vom Referat Forschung und Transfer Bedarfe und Schnittstellen aus und stellt Kontakte her. Zentrales Ziel ist, die Industrieregion Singen nachhaltig zu transformieren. Die Schwerpunkte der Kooperation liegen daher in den Bereichen Dekarbonisierung & Klimafreundlichkeit, Mobilität, digitale Transformation & Automatisierung sowie neue Werkstoffe.

Die Herangehensweise und Formen der Umsetzung variieren: So unterscheiden sich die Bedarfe der Unternehmen im Bereich Werkstoffe stark, weshalb hier Synergien vor allem durch Einzelkontakte zwischen Unternehmen und Wissenschaftler*innen ausgelotet werden, aus denen dann neben geförderten Verbundprojekten oder Auftragsforschungstätigkeiten wiederum studentische Projekt- oder Abschlussarbeiten entstehen können. Ähnlich verhält es sich im Bereich Digitalisierung & Automa-

tisierung. Hier hat sich zusätzlich ein hohes Interesse an Austausch und Input zu neuesten Trends herausgestellt, was über das Format »BUSINESS meets SCIENCE« gedeckt wird.

Dem Bereich Dekarbonisierung & Klimafreundlichkeit wird nach Gesprächen mit Vertreter*innen der Singener Industrie das höchste Potenzial für eine transdisziplinäre Zusammenarbeit verschiedener Fakultäten und Unternehmen zugeschrieben. Der Bereich hat auch aufgrund der Klimaschutzziele von Stadt und Unternehmen den höchsten Stellenwert. Eine solche Zusammenarbeit über Organisationsgrenzen hinweg ist letztlich das Reallabor im eigentlichen Sinne. Daher werden im Herbst 2023 die Bedarfe der Unternehmen nochmals detaillierter abgefragt, die Ergebnisse in einem Workshop auf Fachebene vertieft, um daraus spezifische Kooperationspotenziale abzuleiten.

Der Bereich Mobilität ist verwandt mit dem vorgenannten Bereich: Hier findet im gleichen Zeitraum eine Konkretisierung zwischen drei HTWG-Experten und städtischen Vertreter*innen statt, bei der das Projektpotenzial auch in Richtung Wirtschaft geprüft werden soll.

Gemeinsames Ziel ist, die Kooperation zwischen der Stadt Singen und der HTWG über 2024 hinaus zu verstetigen. Im Rahmen der Fokussierung der »Third Mission« möchte die HTWG künftig noch stärker als Partner von Transformationsprozessen wahrgenommen werden. Kooperationen wie mit der Stadt Singen sind auf lokaler Ebene ein sehr geeignetes Medium hierfür. Unterstützt wird dieser Prozess seit Mai 2023 durch die erfolgreich eingeworbene Förderung »Transformationslabor Hochschule« des Stifterverbands mit Coachings, Netzwerkangeboten und einer finanziellen Zuwendung.

Kooperation und Innovation in der Vierländerregion Bodensee mit dem Transfernetzwerk der HTWG

Das BODENSEEZENTRUM INNOVATION 4.0 (BZI 4.0) fördert seit 2016 die grenzüberschreitende Ver-

netzung zu Themen der digitalen Transformation, indem es wirtschaftliche mit wissenschaftlichen, institutionellen und verwaltungspolitischen Disziplinen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein verbindet, mit dem Ziel, grenzüberschreitend Synergien zu stärken, Forschungs- sowie Kooperationspartner*innen zusammenzubringen und Transferprojekte zu initiieren.

Unter der Leitung des BZI 4.0 wurde auch im vergangenen Jahr mit diversen Vernetzungsaktivitäten innerhalb der Digitalisierungsinitiative Bodensee der Internationalen Bodensee-Konferenz (IBK) der Austausch von Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft, Institutionen und Verwaltung im internationalen Bodenseeraum gefördert. Zu nennen sind die Arbeitsgruppe Digitalisierung mit Expert*innen der Digitalisierung der Verwaltungen, die Wissensmanagementplattform Innovationsförderung für einen verbesserten institutionellen Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Netzwerken und Innovationsagenturen und der Expertenkreis Verwaltungsdigitalisierung, in dem die Verantwortlichen aus den Staatskanzleien bzw. Staatsministerien für einen vertrauensvollen und lösungsorientierten Austausch zusammenkommen. Am 9. Dezember 2022 endete das Jahr mit dem Höhepunkt der Initiative, dem Bodensee Summit digital. Mehr als 170 Anmeldungen zählte die inzwischen vierte Veranstaltung dieser Art. Die Konferenz für digitale Innovationen zeigte die Dringlichkeit, Chancen und Anwendungsbeispiele von Künstlicher Intelligenz für kleine und mittlere Unternehmen. Das Besondere war die Verzahnung mit der Regierungschefkonferenz der IBK, bei der die Regierungschefs aus Deutschland, Österreich, dem Fürstentum Liechtenstein und der Schweiz live zugeschaltet wurden. Am 7. November 2023 findet der BODENSEE SUMMIT digital an der Fachhochschule Dornbirn in Vorarlberg unter dem Schwerpunktthema Mobilität statt, im Jahr 2024 wird die Nachhaltigkeit im Fokus stehen.

Neue Entwicklungen zur Promotion an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften

Forschung und Betreuung von Doktorand*innen sind meist eng miteinander verknüpft, weswegen die Verleihung des Promotionsrechts an den Promotionsverband der Hochschulen für angewandte Wissenschaften Baden-Württemberg durch das Ministerium für Wissenschaft und Kunst (21.09.2022) eine für die HAW sehr erfreuliche Entscheidung war. Die Mitglieder des Baden-Württemberg-Center of Applied Research (BW-CAR) hatten diese Umsetzung lange erhofft. Der Promotionsverband war im Juli 2022 als Körperschaft des öffentlichen Rechts gegründet worden. »Nicht die einzelne Hochschule, sondern der Promotionsverband wird also künftig die Doktorgrade an besonders qualifizierte Absolventinnen und Absolventen der HAW verleihen«, erläuterte das Ministerium in seiner Pressemitteilung. Der Gründung ging ein Evaluationsprozess der Mitglieder des BW-CAR sowie die Neuaufnahme von Mitgliedern voran, den Gründungsmitgliedern der vier Forschungseinheiten des dazugehörigen Promotionszentrums. Dieses soll noch in diesem Jahr seinen Betrieb aufnehmen, informierten Prof. Dr. Dirk Benyoucef, Vorsitzender des Promotionssenats und Geschäftsführerin Frau Regina Rapp im Juli.

Das kooperative Promotionskolleg der HTWG

Künftig können Interessent*innen an einer Promotion wählen, ob sie ihr Promotionsverfahren am Promotionszentrum ansiedeln möchten, sofern die Betreuerin oder der Betreuer Mitglied des Promotionsverbands ist, oder ob sie eine kooperative Promotion anstreben. Derzeit ist die Hälfte aller kooperativen Promotionsverfahren der Mitglieder des kooperativen Promotionskollegs in Baden-Württemberg angesiedelt, bei weiteren 31 % ist der Kooperationspartner eine deutsche, bei 19 % eine nicht-deutsche Universität. Am 10. Juli fand das jährliche Sommerkolloquium statt, im Frühjahr wurde ein zweitägiger Workshop »Scientific Writing in English« angeboten. Die Mitglieder organisieren seit vergangenem Herbst gemeinsame Schreibtage.

Im Wintersemester 2021/22 und Sommersemester 2022 konnten aus dem von Prof. Dr. Hanno Langweg eingeworbenen Projekt »Nachhaltige Gewinnung und Bindung professoralen Personals an der HTWG Konstanz mit Schwerpunkt in Ingenieurwissenschaften und geographischer Randlage« (PROSPER) für Doktorand*innen des kooperativen Promotionskollegs acht Stellenanteile zu je 10 % zum Sammeln von Lehrerfahrungen gefördert werden, wozu auch die Kursangebote der GHD – Studienkommission für Hochschuldidaktik an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg – wahrgenommen wurden. Zum Mai 2022 wurden zudem für die Dauer von vier Jahren drei Promotionsstellen mit 70 % Stellenumfang besetzt, des Weiteren eine 60 %-Stelle für eine berufsbegleitende Promotion.



Übergabe der Ernennungsurkunde zur Professorin: Prof. Dr. Christina Ungerer, Alumna des kooperativen Promotionskollegs und ehemalige Mitarbeiterin der Start-up-Initiative Kilometer1, und HTWG-Präsidentin Prof. Dr. Sabine Rein.

Alumni Christina Ungerer und Pascal Laube treten zum Wintersemester 2023/24 HAW-Professuren an: Prof. Dr. Christina Ungerer wird Professorin in der Fakultät WS für den Bereich Entrepreneurship, zu dem sie ihre Dissertation (Summa cum laude) schrieb. Prof. Dr. Pascal Laube tritt als Professor im Bereich Informatik mit dem Schwerpunkt künstliche Intelligenz an der Hochschule Furtwangen an. Ein weiterer ehemaliger Doktorand der HTWG, Arnulf Hörtnagl (nicht Alumnus des Kollegs), hat

N

eine Professur an der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt angetreten.

Nachhaltige Entwicklung

Klimapositiv bis 2023

Die HTWG verfolgt das Ziel, bis 2030 klimapositiv zu sein. Um dies zu erreichen, setzt der Struktur- und Entwicklungsplan auf zwei strategische Ziele. Das erste Ziel ist die stärkere Verankerung und Transdisziplinarität von Nachhaltigkeitsprojekten und Themen rund um Nachhaltigkeit. Es wurde durch Infoveranstaltungen und Aktionen im Rahmen von Motto-Monaten greifbar gemacht und so als fakultätsübergreifend relevantes und umfassendes Thema gefestigt. Im Zuge dessen wurde auch die Beteiligung in Nachhaltigkeitsbereichen durch eine transparente Darstellung von Aktionsfeldern und Ansprechpersonen auf der Website vereinfacht. Erste Workshops und Infoveranstaltungen zum Energieverbrauch oder dem Mobilitätskonzept der Hochschule haben zur Diskussion eingeladen.

Dieses erste Ziel ist eng verzahnt mit dem zweiten strategischen Ziel, den Campus als Reallabor zu nutzen, um eine klimapositive Hochschule zu schaffen. Auf dem Campus können Nachhaltigkeitsprojekte in soziale, ökologische und technische Gestaltungsprozesse eingebettet werden, um Chancen für nachhaltige Verhaltenspraktiken in einem realen Kontext zu erproben. Gemeinsam erarbeitet die Hochschule so praktikable Lösungen für eine gemeinsame klimapositive Zukunft.

Zielbild HTWG 2030

Ein gemeinsames Zielbild kann die verschiedensten Akteure verbinden und das noch unklare Bild eines klimapositiven Campus klar und greifbar machen. Das Zielbild HTWG 2030 soll, ähnlich wie der Struktur- und Entwicklungsplan, die geplante Entwicklung der HTWG hin zu einer klimapositiven Hochschule definieren. Im Herbst 2023 erfolgt der Startschuss zur Erarbeitung des gemeinsamen

Zielbildes HTWG 2030, an der sich alle Hochschulangehörigen beteiligen können. Dabei sollen konkrete Ziele für die Bereiche Energie, Mobilität, Ökosysteme, Ressourcennutzung und HTWG als Lebensraum und Bildungsstätte entwickelt und durch eine interaktive Karte der HTWG 2030 visualisiert werden. Laufende Hochschulprojekte und Fortschritte in den jeweiligen Bereichen sollen in die Visualisierung eingebunden werden, wodurch das eigene Handeln in einen größeren Kontext gesetzt wird.

Nachhaltigkeit als partizipativer Prozess

Arbeitsgruppen in den Bereichen Mobilität, Gesundheit und Ernährung, Gebäude und Energie 2030, Grundsatzfragen der nachhaltigen Entwicklung aus transdisziplinärer Sicht und der Campus als Gestaltungsfeld erleichtern schon jetzt eine Beteiligung von Akteur*innen, die das Campusgeschehen mitgestalten wollen. Projekte und Handlungsstrategien dieser Arbeitsgruppen werden vom Vizepräsident für Forschung Transfer und Nachhaltigkeit, der Senatsbeauftragten für Nachhaltigkeit, dem Leiter des Gebäudemanagements und einer studentischen Vertretung aus dem Green Office vertreten. Der Austausch zwischen den Akteuren wird durch die neue Klimaschutzmanagerin unterstützt. Gemeinsam mit den Arbeitsgruppen bildet dieser Personenkreis den Senatsausschuss für Nachhaltigkeit.

Unterstützung durch Klimaschutzmanagerin

Der Antrag zur Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts für die Hochschule Konstanz wurde zum 1. November 2022 bewilligt. Mirjam Gröger startete am 1. März 2023 als Klimaschutzmanagerin, gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Mit ihrer Unterstützung sollen die Beteiligungsstrukturen in den unterschiedlichsten Bereichen und Projekten mit Nachhaltigkeitsbezug verbessert werden. Um die Hochschule auf ihrem Weg zur klimapositiven Institution zu begleiten, ist die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes mit vorangehender Bilan-

zierung der Treibhausgasemissionen, welche die Hochschule verantwortet, wesentlich. Die kontinuierliche und transparente Analyse des Ist- und Soll-Zustands sowie die Ermittlung von Einsparpotenzialen und die Definition von Maßnahmen sind zentrale Arbeitsinhalte der Klimaschutzmanagerin, die aktiv zu einer besseren Kommunikation in Themen mit Nachhaltigkeitsbezug beiträgt und so auch die Beteiligung an Nachhaltigkeitsprojekten fördert.

Der CO₂-Fußabdruck der HTWG

Die Hochschule hat erstmals ihren Einfluss auf das Klima ausführlich dokumentiert. Mit der ersten Treibhausgasbilanz für das Jahr 2022 nach international anerkanntem Greenhouse Gas Protocol Standard ist die Ausgangssituation der HTWG abgebildet. Dabei wurden sowohl die erforderlichen Baden-Württemberg weit vergleichbaren Emissionsbereiche erfasst, die durch das Land vorgegeben sind, als auch zusätzliche, relevante Emissionsquellen des Hochschulgeschehens quantifiziert. Ziel ist es, für die Erreichung der Klimapositivität bis 2030 nicht lediglich Emissionen durch ausgleichende Maßnahmen bilanziell auszugleichen, sondern vielmehr durch strukturelle Anpassungen zu dezimieren. Die Treibhausgasbilanz dient daher nicht nur der Berichterstattung des Status Quo, sondern auch als Grundlage der wirksamen Planung, Auswahl und Umsetzung emissionsmindernder Klimaschutzmaßnahmen sowie deren Wirksamkeitsbetrachtung. Die jährliche THG-Bilanzierung soll in den Hochschulgremien als Grundlage für Reduktionsziele und damit verbundene Handlungsprogramme genutzt werden.

Bisherige Einsparungen

Die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen ist nicht an die Fertigstellung eines vollständigen Maßnahmenkataloges oder die finale Monitoring-Struktur der Emissionen gebunden. Parallel können Maßnahmen ergriffen werden. Im letzten Jahr konnte die Hochschule durch die unmittelbare Umsetzung von Energiesparmaßnahmen aufgrund der Vorgaben der Landesregierung

innerhalb der Gaskrise bereits einen beträchtlichen Teil der Energie für Wärmeerzeugung einsparen. Mit Maßnahmen wie der Reduzierung von Raumtemperatur und Anzahl der beheizten Räume in schlecht gedämmten Gebäuden, der Verkürzung von Heizzeiten und dem Schließen von Brandschutztüren konnte eine absolute Einsparung von 25 % der Heizenergie zum Vorjahr und 21 % der Heizenergie zum Mittelwert der Jahre 2018–2021 erzeugt werden. Durch diese gemeinschaftliche Leistung wurde der jeweilige Einfluss im Nutzerverhalten an der Hochschule messbar.



Im Rahmen des HTWG-Nachhaltigkeitsmonats Mai unter dem Motto »Energie« wurde u.a. das Solarhaus-Projekt ecolar des Fachgebiets Energieeffizientes Bauen vorgestellt.

Motto Monate

Das Format der Motto-Monate wurde geschaffen, um für den individuellen Einfluss auf nachhaltige Entwicklungen zu sensibilisieren. Aktionen und Veranstaltungen unter dem Semester für Hochschulangehörige sowie Interessierte außerhalb der Hochschule sollen zum Engagement inspirieren. Vorträge, Workshops, Beteiligungsangebote und Campusexkursionen sowie eine Seefahrt auf dem Solarboot der HTWG gehörten zum Programm. Jeder Monat unter dem Semester widmet sich einem Bereich, der nachhaltiger gestaltet werden soll. Bisher wurden die Bereiche Energie und Mobilität beleuchtet.



Janica Bortloff entwickelt auch nach ihrer Zeit an der HTWG Visionen für die Energiewende. Sie absolviert derzeit einen Master in »Dezentrale Energiesysteme und Energieeffizienz« an der Hochschule Reutlingen.

Young Engineers Award für Janica Bortloff

Mit dem Young Engineers Award zeichnet die Ingenieurkammer Baden-Württemberg hervorragende Bachelor- und Masterarbeiten des Bauingenieurwesens aus. Ein Preis ging in diesem Jahr an die HTWG.

»Wirtschaftlichkeitsanalyse der Kleinwindanlage SAILWIND 12 für den Standort Santorini in Griechenland« – so lautet der Titel der im Bereich Forschung prämierten Bachelorarbeit, die Bortloff im Studiengang Umwelttechnik und Ressourcenmanagement (URB) an der Fakultät Bauingenieurwesen verfasste.

Darum geht es: Die Kleinwindanlage SAILWIND 12 hat das Erscheinungsbild einer historischen Segelwindmühle und dient der Stromerzeugung. Noch befindet sich der Anlagentyp, der hauptsächlich in der Mittelmeerregion zur Eigenversorgung von Hotels und Restaurants in touristischen Gebieten eingesetzt werden soll, als Forschungsprojekt in der Entwicklung.

Am Beispiel der griechischen Urlaubsinsel Santorini hat Bortloff den Jahresenergieertrag und die Ziel-Investitionskosten berechnet. Weiter hat sie eine Unsicherheitsanalyse vorgenommen und ein Exceltool entwickelt, mit dem Kund*innen selbst Berechnungen anstellen können. Und das von drei entscheidenden Parametern: der Amortationsdauer, den Stromerzeugungskosten und dem internen Zinsfuß. Die Arbeit gibt auch Hinweise zur Standortwahl und der Erhöhung des Eigenverbrauchanteils sowie Empfehlungen für die weitere Entwicklung der Anlage.

Prof. Pedro da Silva (Fakultät Bauwesen), der die Arbeit mit Prof. Dr. Dieter Schwechten (Fakultät Maschinenbau) betreute, erklärt, warum Bortloffs Arbeit den Preis mehr als verdient hat: »Frau Bortloff bearbeitete das Thema in ungewöhnlicher

Breite und Tiefe. Sie wendete musterhaft viele im Studium erlernte Methoden an und griff auch auf Methoden zurück, die sie aus ihrem Studium vor der Bachelorarbeit nur rudimentär kannte, wie z.B. die Monte-Carlo-Simulation. Sie entwickelte in einem sehr hohen Maß eigene Lösungsansätze, und die Arbeit beinhaltet sehr wertvolle und sehr gut begründete Handlungsempfehlungen.«

Der Jungingenieurin bedeutet der Preis sehr viel. »Er motiviert mich! Jede Person, die studiert, kennt es: Manchmal braucht man einen Motivationschub, und durch den Preis kam der genau zur richtigen Zeit.«

Neben einer zweijährigen Mitgliedschaft bei der INGBW durfte sich Bortloff über 1.000 Euro Preisgeld freuen. Engagiert und zielstrebig wie Bortloff ist, hat sie auch schon erste Ideen, was sie mit dem Geld machen könnte. »Vielleicht investiere ich in ein Bürgerenergieprojekt in meiner Heimat, dem Schwarzwald, und beteilige mich an einer Windenergieanlage.« Entschieden hat Bortloff das aber noch nicht. »Vielleicht nutze ich das Preisgeld auch ganz praktisch für meinen Studienalltag, z.B. die Miete, einen neuen Laptop oder Ähnliches«, ergänzt sie. Oder wie wäre es mit einem Urlaub auf Santorini? Egal wofür sie sich entscheidet, wir sind überzeugt, dass Bortloff mit ihren fachlichen Kompetenzen, ihrer Energie und Leidenschaft ein Gewinn für das Ingenieurwesen ist.

Wir sind stolz, dass wir Frau Bortloff auf ihrem Karriereweg unterstützen durften und sagen noch einmal herzlichen Glückwunsch!

and Technology (STUST) nach Taiwan eingeladen. Ende des Jahres nahmen die Präsidentin sowie der Vizepräsident für Lehre, Qualität und digitale Transformation der HTWG an einer Jubiläumsveranstaltung derselben taiwanesischen Hochschule teil.

Ebenfalls im Wintersemester fand der Taiwan-Wirtschaftstag an der HTWG statt. An diesem hatten Mitarbeiter*innen der Taipeh-Vertretungen Frankfurt, Berlin und München und des Akademischen Auslandsamts der HTWG ein Programm zusammengestellt, das den Blick auf das Leben, Studieren und Arbeiten in Taiwan aus vielseitigen Perspektiven ermöglichte.

Südafrika: Die Kooperation mit der renommierten Stellenbosch Universität in Südafrika wurde gestärkt, indem der Einladung zum 30-jährigen Jubiläum der Internationalisierung der Stellenbosch University Präsidentin Prof. Dr. Rein und Prof. Dr. Gunter Voigt (EI) nachgekommen sind. Die Partnerschaft besteht seit 26 Jahren und ist damit eine der ältesten Kooperation der südafrikanischen Spitzenuniversität.

Japan: Im Rahmen einer Asienreise im Mai unterzeichnete die Präsidentin der HTWG zwei neue Kooperationsverträge zwischen der HTWG und Hochschulen in Tokio. Damit hat die HTWG erstmals Japan in ihr Portfolio von knapp 100 internationalen Partnerschaften aufgenommen. Für die wirtschaftlichen Studiengänge Betriebswirtschaftslehre, Internationales Wirtschaftsingenieurwesen und die Asien Studiengänge konnte die Musashino University (MU) als neuer Partner gewonnen werden, für die ingenieurwissenschaftlichen Fakultäten Maschinenbau, Elektrotechnik und Informationstechnik sowie Bauingenieurwesen das Shibaura Institute of Technology (SIT).

Vietnam: Mit der Vietnamese-German University (VGU) in Ho Chi Minh City wurde ein Vertrag für den Studierendenaustausch abgeschlossen. Mit der HUST, eine der renommiertesten Hochschulen Vietnams, besteht seit 2019 eine Partnerschafts-

vereinbarung. Im Rahmen einer Signing Ceremony wurden die Kooperationsverträge in Hanoi 2023 verlängert und erweitert.

Die HTWG unterstützt ihre Student*innen nicht nur bei Studienaufenthalten im Ausland, sondern auch im Bereich Praktika. Die Vernetzung zwischen dem Bodensee und Vietnam gelingt sowohl durch das breite Austauschangebot der Hochschule als auch durch die wirtschaftlichen Beziehungen, die beispielsweise die ZF Group pflegt. In Hai Phong hat die ZF, die für einige HTWG Student*innen als attraktiver Arbeitgeber in der Bodenseeregion gilt, ein Werk.

Indonesien: Nach einem Vor-Ort-Besuch der HTWG in Indonesien wurde die Kooperation mit dem 1960 gegründeten Institut Teknologi Sepuluh Nopember (ITS) in Surabaya, eine der führenden Universitäten auf dem Gebiet der Wissenschaft und Technologie in Indonesien, besiegelt. Während eines Kurzprogrammes setzte sich der erste Pilotstudent aus der Fakultät der Bauingenieure der HTWG bei einer kompetitiven Projektarbeit durch und gewann den zweiten Preis.

Internationale Vernetzung und interkultureller Kompetenzausbau

Internationale Konferenzen

Die Teilnahme an internationalen Konferenzen im Bildungs- und Hochschulwesen stellt eine hervorragende Möglichkeit dar, sowohl bestehende Partnerschaften zu pflegen als auch neue Kontakte zu interessanten Hochschulen zu knüpfen und in Fachvorträgen die aktuellen Entwicklungen im internationalen Hochschulbereich zu erfahren. Mit mehr als 5.000 Teilnehmer*innen von wissenschaftlichen Bildungseinrichtungen aus über 120 Ländern je Konferenz hat die HTWG mit ihrer Teilnahme die Multiplikatortreffen effizient genutzt: Sie war auf den drei wichtigsten internationalen Konferenzen in Europa (EAIE, Barcelona), Asien (APAIE, Bangkok) und Amerika (NAFSA, Washington D.C.) vertreten.

Stärkung von Europa und Europäisierung

EU-Bürger*innen haben die Freiheit, überall in der EU zu leben, zu studieren und zu arbeiten. Die Hochschule Konstanz setzt diesen Gedanken im Rahmen der Programme der Europäischen Union durch Digitalisierungsmaßnahmen um, sodass Mobilitäten unbürokratisch im gemeinsamen europäischen Hochschulraum gelebt werden können.

Global Get-Together – Internationalisation@Home

Ein wichtiges Ziel des neuen vom DAAD geförderten Projektes »Global Get-Together«, das Anfang 2023 startete, stellt die Stärkung der Internationalisation@Home dar. Veranstaltungen wie z.B. der International Day haben dabei einen essenziellen Beitrag geleistet, einheimische und internationale Studierende zu vernetzen und Internationalität für alle Hochschulangehörigen erlebbar zu machen. Im Juli 2023 fand darüber hinaus der erste von vier Internationalisierungsstrategieworkshops mit der Hochschulleitung, Professor*innen der Fakultäten und dem Akademischen Auslandsamt statt.

China-Zentrum

Zum zweiten Mal konnte die HTWG aufgrund ihrer China-Expertise und langjährigen Erfahrung in der erfolgreichen Kooperation mit chinesischen Hochschulpartnern eine Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) für Aktivitäten zum Aufbau von China-Kompetenzen in der deutschen Hochschullandschaft einwerben. Die HTWG setzte sich damit in einem Umfeld durch, in dem auch Exzellenzuniversitäten vertreten sind. Das neu gegründete »China-Kompetenzzentrum Bodensee« unterstützt den hochschulübergreifenden Erfahrungs- und Informationsaustausch sowie die Kompetenzausbildung von interkultureller Dialogfähigkeit durch das Zertifikatsprogramm »get_connected«.

Interkulturelles Zentrum

Für das Interkulturelle Zentrum (IKZ) war das Berichtsjahr sehr positiv und erfolgreich. Neben den üblichen Workshops hat das IKZ sein Angebot



Beim »Global Get-Together«-Event im Rahmen des gleichnamigen Projektes stellten Austauschstudierende ihre Heimatuniversitäten vor und boten kulinarische Leckerbissen aus ihren Ländern an.

gezielt stärken und wichtige Netzwerkpartner*innen dazugewinnen können. Zudem werden alle Veranstaltungen des IKZ inzwischen weitgehend zweisprachig angeboten. Das IKZ hat den Bereich Refugees@HTWG durch Einwerben von Fördergeldern ausgebaut und konnte dadurch adäquat auf die wachsende Gruppe der Geflüchteten eingehen. Ein Highlight und Abschluss im Sommersemester 2023 war die Campustour, bei der das Akademische Auslandsamt und das Interkulturelle Zentrum die Gelegenheit nutzten, sich mit ihren Angeboten bei Mitarbeitenden und Lehrenden vorzustellen.

Fazit

Die Hochschulpartnerschaften der Hochschule Konstanz zeigen ein ausgewogenes Bild bezüglich der Zielländer. In den nächsten Jahren sollten daher die bestehenden Hochschulkooperationen weiter konsolidiert werden. Vor allem stellt die Zusammenarbeit in europäischen Programmen ein zukunftsträchtiges Tätigkeitsfeld dar.

Insgesamt hat sich die HTWG inhaltlich und fachlich in vielerlei Hinsicht international weiterentwickelt und ist damit in Bezug auf ihre Bilanz im internationalen Bereich hervorragend aufgestellt.

Im Theater und in der Big Band der HTWG kommen Menschen aus unterschiedlichen Fachdisziplinen und mit verschiedensten Erfahrungen zusammen. Hier lernt man von- und miteinander, blickt über den Tellerrand des Studienverlaufsplans hinaus und hat vor allem eins: eine richtig gute Zeit!



Theater und Big Band feiern 30. Jubiläum

Ausverkauft – und das an fünf Abenden in Folge. Der erste gemeinsame Auftritt von Theater und Big Band der HTWG anlässlich ihres 30. Geburtstags war ein sensationeller Erfolg.

Im Juni 2023 feierten das Theater der Hochschule und die Big Band »Sound Orchester Schlachthof«, kurz SOS, gemeinsam ihren runden Geburtstag. Zu den Gratulant*innen zählten Hochschulpräsidentin Prof. Dr. Sabine Rein, Kanzler Manfred Schnell und Prof. Peter Franklin. Der Big Band musste man genau genommen nachträglich zum Geburtstag gratulieren. Diese wurde bereits 1992 gegründet und hatte damit schon 2022 ihr 30. Jubiläum. Pandemiebedingt wurde die Party jedoch verschoben. Eine gute Entscheidung! Denn so feierte es sich nicht nur unbeschwerter, sondern auch in guter Gesellschaft.

160 Menschen pro Vorführung verschwanden für knapp drei Stunden in der Dunkelheit des zum Theatersaal umgebauten Seminarraums im P-Gebäude, um in die Welt des fiktiven Grand Hotel Imperia einzutauchen. Das Hotel – oder vielmehr, die Bar des Konstanzer Hotels – war der zentrale Schauplatz des Theaterstücks »Cheers?«.

Das Stück selbst adaptierte das Dramaturgieteam des Theaters, bestehend aus Annika Klement, Darius Uhlmann, Klara Bechinger und Theaterleite-

rin Anna Hertz, frei nach Anton Tschechows Musikstücke »Die drei Schwestern«. Sämtliche Stücke, die in »Cheers?« gespielt wurden, hatte Bandleader Michael Maisch selbst angepasst und arrangiert. Und das mit einem bunten Genremix, der von Hildegard Knefs »Für mich soll's rote Rosen regnen« über Radioheads »Creep« bis hin zu »Iris« von den Goo Goo Dolls reichte.

Dass an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften zwischen Laboren und Werkstätten auch Theater und Big Band Platz finden und Student*innen hier Scheine erwerben können, ist dem Studium generale zu verdanken. Dort bekommen Student*innen die Möglichkeit, über das reine Fachstudium hinaus, Kenntnisse und Kompetenzen zu gewinnen. »Eine Hochschule, auch eine HAW, bildet nicht bloß Arbeitsmaschinen für den Beruf aus, sondern Menschen und für das Leben«, betonte Prof. Peter Franklin, Beauftragter Studium generale, in seiner Festrede.

Das Theater und die Big Band formieren sich in jedem Semester als interdisziplinäre Projekte neu. Interessierte sind herzlich eingeladen mitzumachen.

Zentrale Administration im Rückblick

G

Gebäudemanagement

Erfolgreiche Energiesparmaßnahmen

Der Gebäudebetrieb des Jahres 2022 stand weitgehend im Zeichen notwendiger Energieeinsparungen. Gemeinsam mit Vermögen und Bau ist uns eine vorausschauende Brennstoff-Vorratshaltung gelungen. Die getroffenen Sparmaßnahmen (Temperatur, Heizzeiten, Abschnittsbildung) haben den Hochschulbetrieb in den vergangenen Wintermonaten ohne Unterbrechungen ermöglicht.

Weiterhin schwierig zeigt sich die Personalgewinnung. Im unmittelbaren Schweizer Grenzland und mit den begrenzten Möglichkeiten des öffentlichen Tarifsystems haben wir Rahmenbedingungen, die uns einschränken und die andere Ideen und Lösungen von uns fordern.

Finanzierungsfragen verzögern Bauen am Bestand

Seitens Vermögen und Bau wird in enger Abstimmung mit der Hochschulleitung, dem Gebäudemanagement und der Fakultät Architektur die umfassende energetische Sanierung des Gebäudes C vorbereitet. Besonderes Augenmerk liegt hierbei auf der Ausgestaltung der Fassadenansichten, welche sich schließlich auch den strengen Anforderungen des Gestaltungsbeirates der Stadt Konstanz erfolgreich stellen konnte. Begleitend ist vorgesehen, den baulichen Brandschutz, die Lehr- und Büroflächennutzung und die Datennetzverkabelung auf einen zeitgemäßen Stand zu bringen. Ein Baubeginn war für Ende 2023 geplant, verzögert sich aber gerade aufgrund offener Finanzierungsfragen.

CO₂-Neutralität im Fokus der Neuplanung

Größtes Entwicklungsprojekt auf dem Campus ist die Erneuerung des aus den 60er-Jahren stammenden Gebäudes G. Nach der Entscheidung des Architektur-Realisierungswettbewerbs durch das Stuttgarter Büro Steimle Architekten GmbH wurden die erforderlichen Fachplaner beauftragt und die Planungstätigkeiten aufgenommen. Erste Aufgabe war es, die Grundrisse des vorgeschlagenen Holzbaus an die Anforderungen aus Labor- und Hochschulbetrieb anzupassen und die erforderliche Haustechnik zu konzipieren. Auch war die Energieversorgung des zukünftigen Campus zu klären. Im Fokus steht hier die Realisierung einer CO₂-neutralen Wärmepumpen-Anlage mit Außenluft als Energieträger. Die Nutzung der Rheinwasserwärme ist ebenfalls in der Betrachtung, voraussichtlich kann aber bis zum geplanten Baubeginn in 2025 die naturschutzrechtliche Zulässigkeit nicht geklärt werden. Die Inbetriebnahme des Gebäudes ist für 2028 geplant.

Verkehrsuntersuchung für Mobilitätskonzept

Im Zuge der Neubauplanungen wurde von Vermögen und Bau in Abstimmung mit der HTWG und der Stadt Konstanz für den Standort der Hochschule auch eine Verkehrsuntersuchung durchgeführt und ein Mobilitätskonzept erstellt. Hierbei wurde der Quell- und Zielverkehr der Hochschule untersucht mit dem Ziel, ein passgenaueres Angebot im Öffentlichen Nahverkehr sowie an KFZ- und Autostellplätzen zu ermöglichen (siehe Infografik Seite 41). Die Ergebnisse sollen bei den weiteren Planungen Berücksichtigung finden.



Vorstellung der Verkehrsuntersuchung durch Dipl.-Ing. Sebastian Hofherr (R+T Verkehrsplanung GmbH) und Vizepräsident Prof. Dr. Gunnar Schubert.

Finanzen

Rund 47,7 Millionen Euro Gesamtmittel

Im Haushaltsjahr 2022 bewirtschaftete die HTWG entsprechend des Rechnungsergebnisses inklusive Mittel der Öffentlichen Baustoffprüfstelle, der Schweißkursstätte und Vorjahresreste ein Budget von insgesamt rund 47,7 Millionen Euro. Die Mittel setzten sich im Haushaltsjahr 2022 wie folgt zusammen: Landesmittel innerhalb des Staatshaushaltes (34,5 Millionen Euro, 72 Prozent), private und öffentliche Drittmittel im Bereich Forschung, Transfer, Nachhaltigkeit (5,5 Millionen Euro, 11 Prozent), private und öffentliche Drittmittel für Lehre, digitale Transformation, Internationalisierung u.a. (4,5 Millionen Euro, 9 Prozent), befristete Projektmittel aus Zentralkapiteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst (2 Millionen Euro, 4 Prozent)

und das Körperschaftsvermögen (1,1 Millionen Euro, 2 Prozent).

Auch im Haushaltsjahr 2022 hat die zentrale Qualitätssicherungskommission der Hochschule Konstanz über die Verwendung der Mittel aus dem Studentischen Vorschlagsrecht entschieden. Für Maßnahmen zur Sicherung der Qualität in Studium und Lehre standen im Jahr 2022 Mittel in Höhe von 361.000 Euro zur Verfügung und wurden an 19 Maßnahmen und Projekte verteilt.

Änderung bei Vergabeverfahren

Mit dem Auslaufen der VwV Investitionsfördermaßnahme zum 31.12.2021 wurde die Wertgrenze für förmliche Vergabeverfahren zum Jahresbeginn wieder auf 5.000 Euro gesenkt.

Neues Haushaltsmanagementsystem

Das Land Baden-Württemberg hat zum 1. Januar 2023 ein neues Haushaltsmanagementsystem eingeführt. Die Umstellung war notwendig, weil die alte Software vom Hersteller nicht mehr aktualisiert wurde. Betroffen von der Änderung waren alle Dienststellen und Einrichtungen des Landes Baden-Württemberg. Die an der Hochschule Konstanz eingesetzte Buchhaltungssoftware musste an das neue System angepasst werden, da der Zahlungsverkehr über die Landesoberkasse Baden-Württemberg abgewickelt wird. Der Umfang und die Komplexität des sogenannten Restrukturierungsprojekts machte auch einen vorzeitigen Kassenschluss im Jahr 2022 notwendig.

Neuregelung der Umsatzbesteuerung

Was sich im Spätsommer/Herbst 2022 bereits abzeichnete, wurde mit einem Schreiben des

Finanzministeriums Baden-Württemberg vom 20.12.2022 zur Gewissheit: Die Übergangsfrist zur verpflichtenden Anwendung der Neuregelung bei der Umsatzbesteuerung der öffentlichen Hand (§ 2b Umsatzsteuergesetz – UStG) wurde erneut verlängert. Die Neuregelung der Umsatzbesteuerung tritt nun erst zum 1. Januar 2025 in Kraft.

Finanzberichte bei HISinOne

Ab September 2022 fanden die vorbereitenden Arbeiten für den Umzug der Finanzberichte aus dem Berichtstool SuperX in das Business-Intelligence-Modul des Campus-Portals von HISinOne unter Federführung des Teams luK statt. Seit Januar 2023 können die Finanzberichte nun im Campus-Portal abgerufen werden.

Abteilung Personal

Personalbestand bleibt konstant

Der Personalbestand an der HTWG entspricht in etwa dem des Vorjahresberichtszeitraumes. Schwankungen ergeben sich hauptsächlich durch eine große Zahl von Beschäftigten, die in Projekten tätig sind, deren Verträge naturgemäß im Regelfall einer Befristung unterliegen.

Im Berichtszeitraum wurden acht reguläre Professuren besetzt; außerdem jeweils eine Vertretungs- und eine Gastprofessur. Trotz der doch recht angespannten Situation am Arbeitsmarkt konnte die HTWG die Positionen stets mit sehr gutem Personal besetzen. Im Beschäftigtenbereich wurden zwischen 09/2022 und 08/2023 141 Stellen ausge-

schrieben; in den schwer zu besetzenden Bereichen (insbesondere IT, technische Berufe und andere stark hochschulspezifisch geprägte Stellen) waren bzw. sind mehrfache Ausschreibungen notwendig. Im Berichtszeitraum wurden 254 TV-L-Vertragswerke erstellt; in der überwiegenden Mehrheit handelt es sich um Änderungsverträge (Weiterbeschäftigungen, Arbeitszeitreduzierungen/-erhöhungen, Projektveränderungen etc.). Im gleichen Zeitraum wurden 662 Lehraufträge erteilt und 510 Verträge mit studentischen/wissenschaftlichen Hilfskräften geschlossen.

Prozessoptimierung- und Digitalisierung

Die Überarbeitung bestehender Arbeitsprozesse ist insbesondere seit dem vierten Quartal 2022 ein intensiv angegangener Aufgabenbereich: Es werden sämtliche Prozesse (inklusive der entsprechenden Textdokumente, Vorlagen, Arbeitshilfen etc.) überprüft, optimiert, angepasst und anschließend in die Prozessmanagementsoftware SIGNAVIO übertragen.

Zum Januar 2023 startete bundesweit die elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung im Bereich der gesetzlich Versicherten – ein weiterer Baustein in Richtung Digitalisierung, der aktuell jedoch noch mit einigen Baustellen verbunden ist, an deren Lösung intensiv gearbeitet wird. Derzeit wird zudem die elektronische Urlaubsbeantragung/-verbuchung optimiert.



Studentische Abteilung

Campus-Management-System HISinOne

Nach der Produktivsetzung der Module »Bewerbungsverfahren APP« und »Studierenden-managementsystem STU« hat sich das Projektteam »Campus-Management-System HISinOne« verstärkt mit der Migration der Studien- und Prüfungsordnungen und Leistungsdaten des abzulösenden Prüfungsverwaltungsmoduls »HIX-GX-Verfahrens POS« befasst. Eine wichtige Entscheidung, die zu treffen war, betrifft den Prozess der Migration: Sukzessive oder als »Big Bang«? Um den laufenden Betrieb im Zentralen Prüfungsamt aufrecht erhalten zu können, hat sich das Projektteam für eine sukzessive Produktivsetzung entschieden.

Insgesamt müssen mehr als 40 Studien- und Prüfungsordnungen und nahezu 2.000.000 Leistungsdatensätze migriert werden. Dieser Umfang ist nur schrittweise zu bewältigen und soll zusammen mit dem Veranstaltungsmanagement bis Mitte 2025 abgeschlossen sein.

Lehrveranstaltungen und Modulhandbücher werden in einem weiteren Schritt in das Prüfungs- und Veranstaltungsmanagementsystem (PM|VM) integriert. Die Komplexität der Prozesse sowie die Überarbeitung und Ergänzung der zentralen und dezentralen Rollen- und Rechtekonzepte erfordern eine enge Abstimmung aller beteiligten Akteure.

Das bereits im Echtbetrieb befindliche Modul »Bewerbungsverfahren APP«, wurde mit der Bewerbungskampagne zum Wintersemester 2022/23 weiter verbessert. Damit erfolgt das Bewerbungsverfahren für alle Bachelor- und Masterstudien-

gänge vollständig digital. Bewerberakten gehören nun endgültig der Vergangenheit an. Die Vorbereitungen für die Digitalisierung der Studierendenakten in einem Dokumentenmanagementsystem (DMS) sind getroffen. Damit ist eine weitere wichtige Voraussetzung für die Digitalisierung von Prozessen in der Studentischen Abteilung geschaffen.

Energiepreispauschale

Ab März 2023 musste die Umsetzung der Energiepreispauschale für Studierende bewältigt werden. Antragsberechtigte konnten bis 30. September 2023 über das Campus-Portal einen Zugangscode beantragen. Die weitere Abwicklung und Auszahlung erfolgte über das Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt.

Veränderungen durch die Corona-Pandemie

Die Verlängerung der individuellen Regelstudienzeiten (LHG-Änderung für die Semester Sommer 2020 bis Winter 2021/22) hat auch in diesem Jahr noch Auswirkungen. In vielen Einzelfällen muss individuell geprüft werden, ob eine Verlängerung zutrifft. Bei den knappen Ressourcen der Abteilung nicht immer eine leichte Aufgabe.

In einem kontinuierlichen Prozess wird ergänzend geprüft, welche Erfahrungen in den sog. Corona-Semestern gemacht wurden und welche künftigen Weiterentwicklungen sich daraus ableiten lassen. Dies trägt dazu bei, Studium und Prüfungen unter veränderten Bedingungen weiter zuverlässig zu ermöglichen.

Neue Abteilungsleitung

Seit 1. September 2022 ist Frau Sabrina Quintus als Abteilungsleiterin an der Hochschule tätig und nimmt derzeit kommissarisch auch die Funktion der Leitung des Studierendensekretariats wahr.

Zentrale Studienberatung

Die Zentrale Studienberatung (ZSB) bietet auch weiterhin Beratung sowohl persönlich in der Offenen Sprechstunde oder nach Terminvereinbarung als auch online per Webex und telefonisch an. Insbesondere das Thema Studienorganisation und Studieren mit psychischen Erkrankungen hat im Berichtszeitraum viele Studierende und Studieninteressierte beschäftigt. Hier hat sich die Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Psychiatrie (ZfP) Reichenau bewährt, mit dem wir in gutem Austausch stehen.

Wir freuen uns, dass das Service-Center des Seezeit Studierendenwerks seit dem Sommersemester einen Tag an der HTWG vertreten ist, um z.B. Anträge auf BAföG entgegenzunehmen, über das Thema Finanzierung zu informieren oder das VHB-Ticket für Studierende auszugeben. Für die Studierenden fand wieder die Info-Reihe über Mittag zu Themen wie »Studiengangwechsel – wie geht das?« und »Durchgefallen – Anträge, Fristen, Perspektiven« in Zusammenarbeit mit dem Studierendensekretariat und dem Zentralen Prüfungsamt statt sowie Informationsveranstaltungen rund um das Thema Finanzierung und Stipendien.

Studienorientierung & Zusammenarbeit mit Schulen

Viele Schulen nutzen auch 2022/23 die Möglichkeit, die HTWG vor Ort zu erleben und die Studiengänge kennenzulernen. So war u.a. das Überlinger Gymnasium wieder einen ganzen Tag auf dem Campus und besuchte Workshops, Labore und Vorträge. Auch die MINT-Mentorinnen (Studentinnen der technischen Studiengänge) waren wieder sehr engagiert im Einsatz, um Schülerinnen zu ermutigen, MINT-Studiengänge anzuschauen.



Gebäude per 3D-Scan digitalisieren: Bei den NwT-Tagen hatten Schüler*innen des Ellenrieder-Gymnasiums Konstanz und der Gemeinschaftsschule Gebhard Konstanz die Möglichkeit, an der HTWG in dieses und weitere technische Themen einzutauchen.

Für weitere Veranstaltungen konnte eine engere Verzahnung mit dem Angebot »MitStudieren« der StuVe erreicht werden. In den Herbst- und Osterferien nutzten Schüler*innen die Chance auf einen »Realitätscheck« und besuchten reale Lehrveranstaltungen an der HTWG, um herauszufinden, ob der jeweilige Studiengang passen könnte.

Im Tandem mit Lehrkräften fanden mehrere zweitägige BEST-Seminare zur Berufs- und Studienorientierung an der HTWG erfolgreich statt. Das Angebot wird so gut angenommen, dass eine zweite Studienberaterin zur BEST-Trainerin ausgebildet wird, um Studieninteressierte auf ihrem Weg zum passenden Studiengang zu unterstützen.

Wie gewohnt fanden der NwT- sowie der Mathematik-Lehrer*innen-Workshop mit Lehrenden statt. Zusätzlich konnten wir einige Lehrkräfte sowie Vertreter*innen der Agentur für Arbeit zum Lehrer*innen-Frühstück im Rahmen der Studientage begrüßen. Thema war neben den Auswirkungen von ChatGPT und KI die Frage nach der gendersensiblen Motivation sowie Angeboten zur Studienorientierung.

Erfolgreich lernen! – Überfachliche Lernkompetenzen fördern

Innerhalb des Programms »Erfolgreich lernen!« fand neben dem Moodle-Kurs, den Einzel-Lerncoachings und den wöchentlichen Lernmails erneut die Workshopreihe statt. Auch die Übungen zum Thema Lernstrategien zu Beginn der Mathematik- & TM-Lerngruppen in Zusammenarbeit mit Elisabeth Nagel fanden im Wintersemester wieder erfolgreich statt. Besonders gut kamen dabei die Tipps zur Organisation des Semesters sowie die Körperübungen wie z.B. Prozess- und Embodimentfokussierte Psychologie (PEP, ugs. »Klopfen«) an.

Im Sommersemester stellten wir in Kooperation mit dem Institut für pädagogische Psychologie der Universität Freiburg das Programm »ELIS« vor, um Studierenden noch mehr Möglichkeiten der Reflexion ihrer Lernstrategien zu ermöglichen.

Professionalisierung der Beratung an der HTWG

Die hochschulweite Workshop-Runde »Beratung an der HTWG« zur fachlichen Weiterbildung und die AG Studienberatung für die Vernetzung der Beratenden fand auch 2022/23 wieder statt. Dabei befassten sich die Berater*innen der HTWG mit dem Beratungsverständnis. Für 2024 ist dann eine Neuauflage des Leitfadens Beratung geplant.

Deutschlandstipendium

Im Berichtszeitraum wurden 38 Studierende mit dem Deutschlandstipendium gefördert. Die Stipendienggeber waren nachfolgende Stiftungen, Unternehmen und Personen: Josef-Wagner-Stiftung Friedrichshafen, Gisela und Erwin Sick Stiftung, Christa und Hermann Laur-Stiftung, INGUN Prüfmittelbau GmbH, Medizinische Verlags- u. Infodienste, Ingenieurbüro Alwin Eppler GmbH & Co.KG, PERI AG, Konzept Informationssysteme GmbH, Gerhard Dekorsy, Chromasens GmbH, Sick AG.

HTWG Karriereportal

Studierende und Alumni der HTWG können im hochschulweiten Karriereportal anhand individueller Filterkriterien fakultätsübergreifend nach Stellenangeboten suchen und sich per E-Mail über neue Ausschreibungen benachrichtigen lassen. Das Angebot wird sowohl von Studierenden als auch von Firmen gut angenommen.

Im Zeitraum August 2022 bis August 2023 wurden 2.298 Stellenangebote veröffentlicht. Inzwischen haben sich zudem über 1.600 Nutzer*innen erfolgreich registriert und schauen regelmäßig die Stellenveröffentlichungen an.

Zahlen, Daten, Fakten

aus Lehre, Forschung und Administration

*** Effekte der Pandemie**
 Der Rückgang der Zahlen bei den Abbildungen 7, 10 und 11 zeigt die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Mobilität der Student*innen. Auch die Abbildungen 8 und 9 zeigen deutliche pandemiebedingte Verschiebungen.

Abb. 2 **Gesamtstudierendenzahl inkl. Studienanfänger*innen** (Stichtag: April 2023)

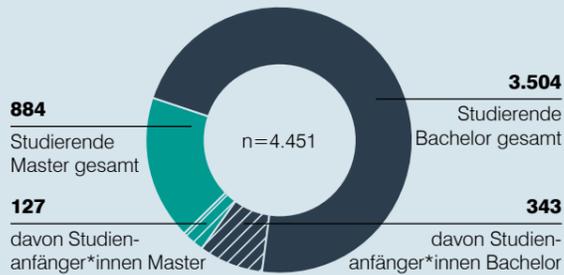


Abb. 3 **Studierende nach Geschlecht in Prozent** (Stichtag: April 2023)

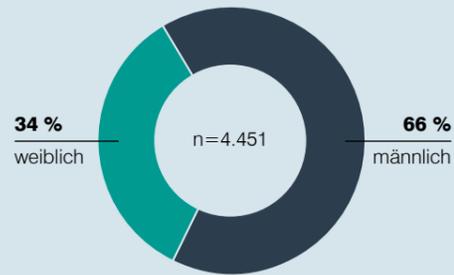


Abb. 4 **Studierende nach Fakultäten in Prozent** (Stichtag: April 2023)

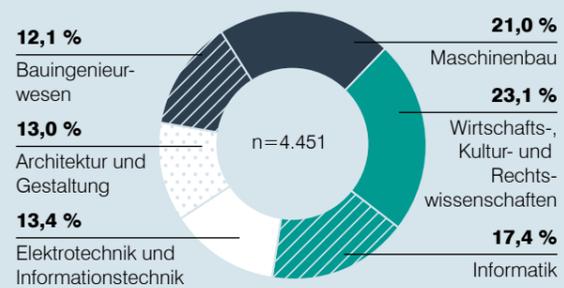


Abb. 5 **Art der Hochschulzugangsberechtigung der Bachelor-Studienanfänger*innen in Prozent** (Stichtag: April 2023)

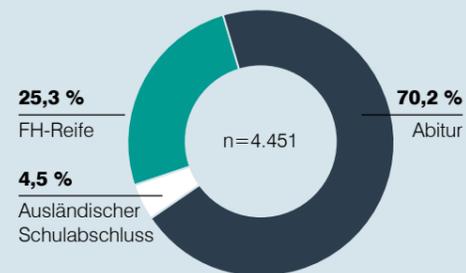
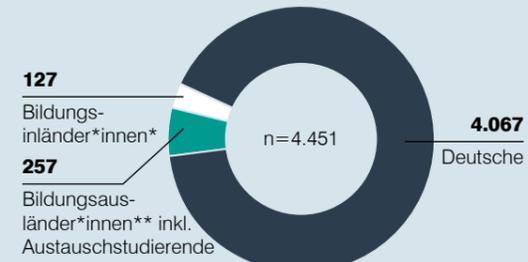


Abb. 6 **Anteile von Bildungsinländer*innen und Bildungsausländer*innen an der Gesamtstudierendenzahl** (Sommersemester 2023)



* Bildungsausländer*innen sind Studierende ausländischer Nationalität, die eine ausländische Hochschulzugangsberechtigung erworben haben.
 ** Bildungsinländer*innen sind Studierende ausländischer Nationalität, die ihre Hochschulzugangsberechtigung im Gegensatz zu den Bildungsausländer*innen im deutschen Bildungssystem erworben haben.

Abb. 8 **Herkunft der Austauschstudierenden (Incomings) der HTWG nach Kontinent** (Studienjahr 2022/23) *

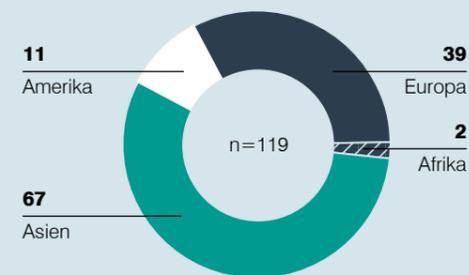


Abb. 10 **Entwicklung der Ziele für studienbedingte Auslandsaufenthalte der HTWG-Studierenden (Outgoings) nach Kontinent** (Studienjahr 2018/19–2022/23)

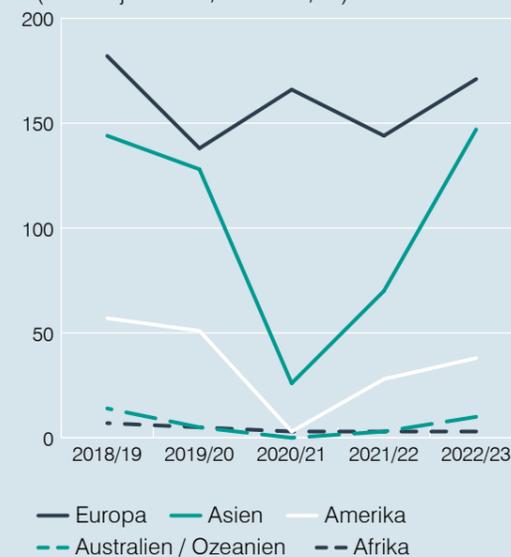


Abb. 7 **Entwicklung der Anträge auf Zeugnisanerkennung durch das Studienkolleg Konstanz *** (2018–2022)

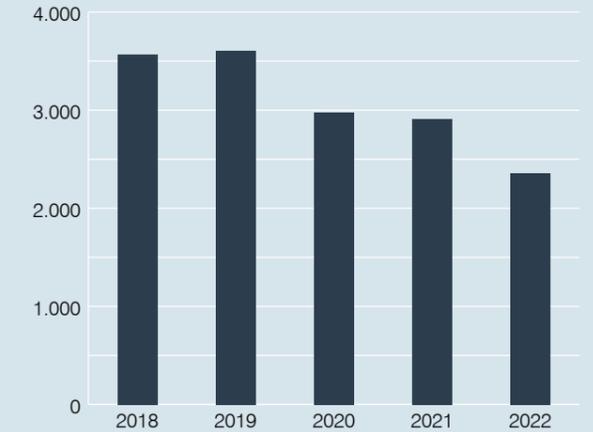


Abb. 9 **Ziele für studienbedingte Auslandsaufenthalte der HTWG-Studierenden (Outgoings) nach Kontinent *** (Studienjahr 2022/23)

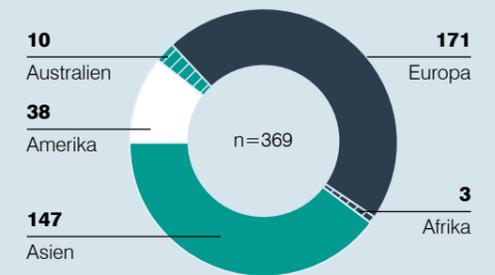


Abb. 11 **Auslandsaufenthalte der HTWG-Studierenden nach Studienjahren und Gründen** (Studienjahr 2018/19–2022/23) *



Abb. 12 **Zahl der Drittmittelprojekte in Forschung und Technologietransfer (2022)**

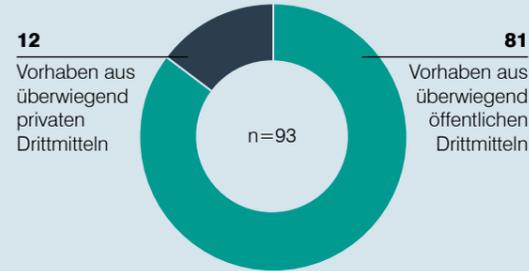


Abb. 13 **Drittmittelleinnahmen für Forschung und Technologietransfer in Millionen Euro (2018–2022)**

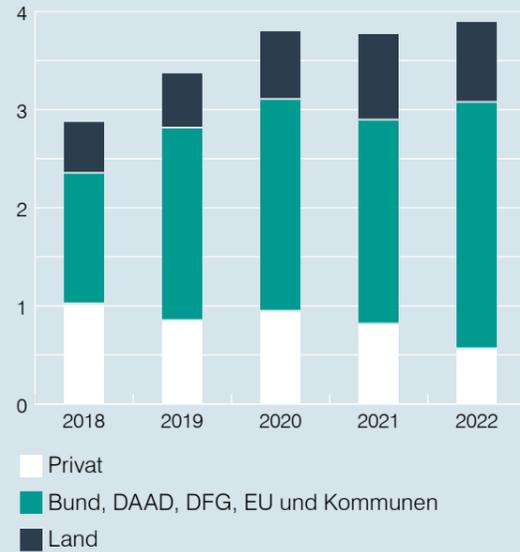
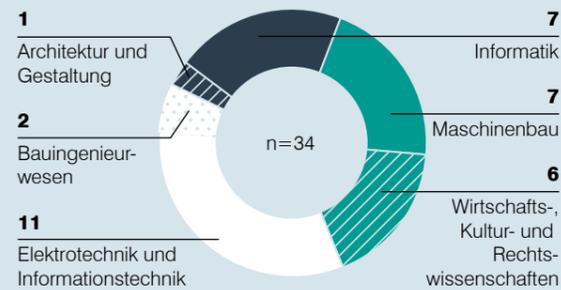


Abb. 14 **Laufende kooperative Promotionen nach Fakultäten (Stichtag: 06/2023)**



In der Abbildung ist nicht berücksichtigt, dass mehrere Promotionen interdisziplinär sind (z.B. Strategisches Technologiemanagement).

Abb. 15 **Schriftliche Publikationen – ohne Publikationen in Verlegerschaft der HTWG (2018–2023)**

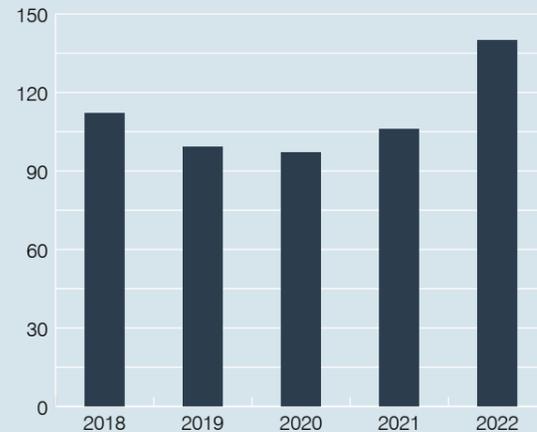


Abb. 16 **Personal in Vollzeitäquivalenten (Stichtag: April 2023)**

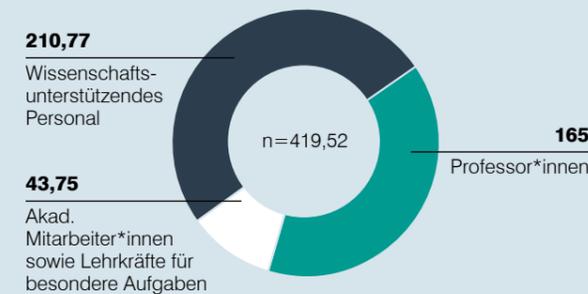


Abb. 17 **Wissenschaftsunterstützendes Personal in Vollzeitäquivalenten aufgeschlüsselt nach Zugehörigkeit (Stichtag: April 2023)**

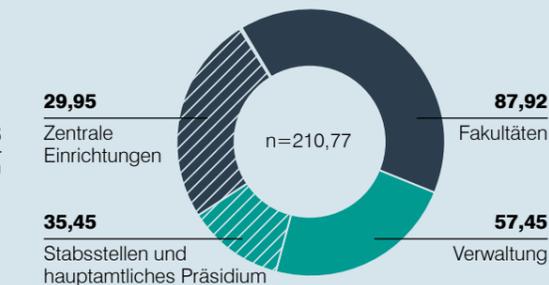


Abb. 18 **Wärmeenergiebedarf der HTWG in Megawattstunden (MWh) (Jahr 2022; Einsparungen gegenüber dem Durchschnittsbedarf 2018–2021)**

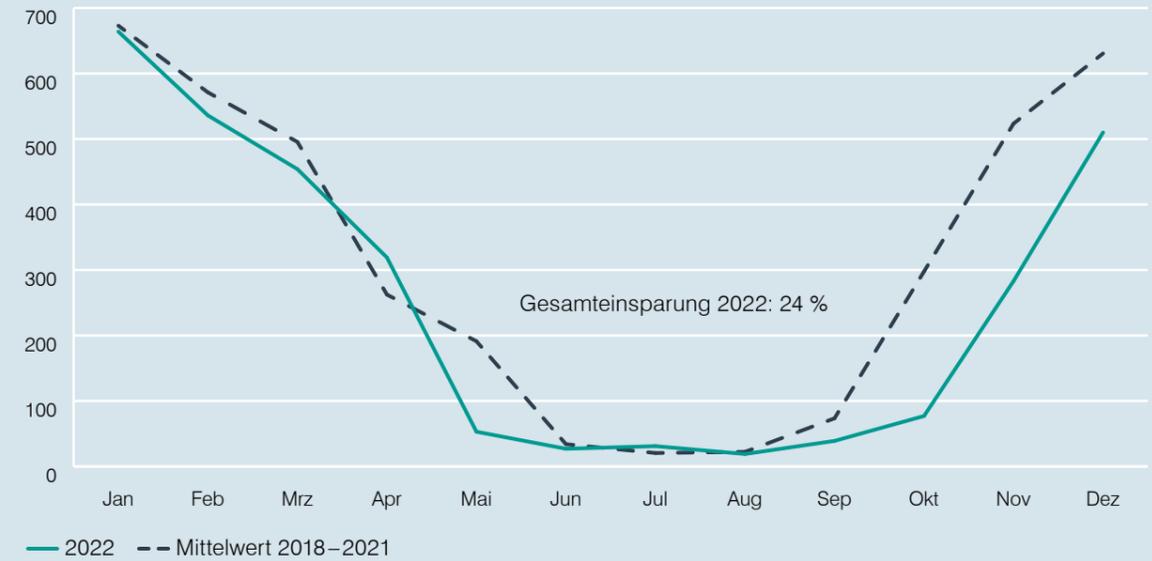
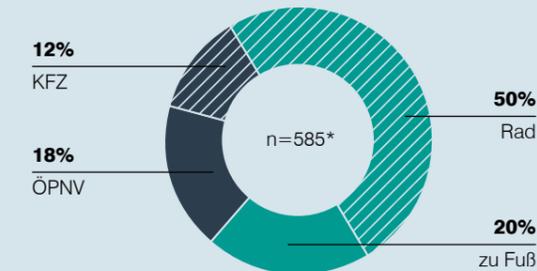


Abb. 19 **Nutzung von Verkehrsmitteln durch Studierende für Pendlerverkehr an die und von der HTWG in Prozent (Befragung: WiSe 2022/23)**



Werte aus einer durch Vermögen und Bau beauftragten Mobilitätsbefragung

* 585 studentische Teilnehmer*innen an der Befragung entsprachen 13 % der Studierendenschaft.

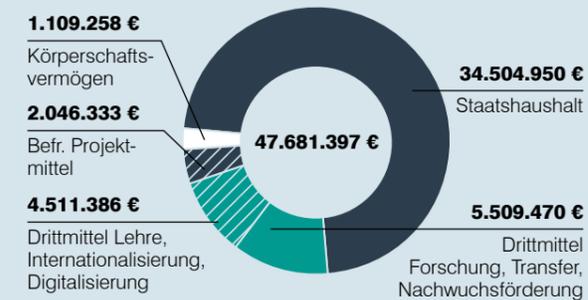
Abb. 20 **Nutzung von Verkehrsmitteln durch Lehrende und Mitarbeitende für Pendlerverkehr an die und von der HTWG in Prozent (Befragung: WiSe 2022/23)**



Werte aus einer durch Vermögen und Bau beauftragten Mobilitätsbefragung

* 255 lehrende bzw. mitarbeitende Teilnehmer*innen an der Befragung entsprachen 33 % der Lehrenden (inkl. Lehrbeauftragten) / Beschäftigten.

Abb. 21 **Haushalt der Hochschule Konstanz in Euro inklusive Vorjahresrest (2022)**



Fakultäten

IN

AG

MA

BI

EI

WS

Architektur und Gestaltung

Dekan*in: Prof. Jochen Rädiker **Prodekan*in:** Prof. Eberhard Schlag

Studiendekan*innen: Prof. Dr. Markus Faltlhauser, Prof. Thilo Rothacker

Studiengänge Bachelor: Architektur (sechs- und achtsemestrig), Kommunikationsdesign

Studiengänge Master: Architektur, Kommunikationsdesign

Student*innen: 456 Bachelor, 123 Master **Professor*innen:** 22 **Mitarbeiter*innen:** 13,5



Sommer-Highlight: Die multimediale Ausstellung »Youtopia« als Kooperation von drei Hochschulen und fünf Fachbereichen im Konstanzer »Turm zur Katz«.

Gemeinsam nach außen präsent

Die Werkschauen Architektur und Kommunikationsdesign im Sommersemester wurden erstmals mit einer großen gemeinsamen Vernissage eröffnet. Finale eines ereignisreichen Jahres. Nur eine Woche zuvor fand im »Turm zur Katz« die Vernissage der multimedialen Ausstellung »Youtopia – Stadtvisionen erleben« statt, Ergebnis einer Zusammenarbeit der HTWG Konstanz, der Universität Konstanz und der Hochschule für Musik Trossingen. Rund 90 Beteiligte und sieben Dozierende – darunter Prof. Eberhard Schlag und Prof. Eva-Maria Heinrich – hatten über zwei Jahre an Konzept und Umsetzung gearbeitet. Gleichfalls Kooperationsprojekte von Architekt*innen und Designer*innen: Organisation und Kommunika-

tion des Kurzfilmfestivals »Cinema Paradiso« unter der Schänzlebrücke in Zusammenarbeit mit dem Zebra Kino (Prof. Bechtold und Prof. Kubelík) sowie Entwürfe für die Neugestaltung des Kiosks in der Marktstättenunterführung »Kiosk Urban Art Galerie Konstanz«, an denen Student*innen gemeinsam mit Prof. Eberhard Schlag gearbeitet haben.

KD in Konstanz und Umgebung

Eine weitere Ausgabe des von Prof. Thilo Rothacker in Kooperation mit dem Kulturamt Konstanz organisierten Festivals »Illokonstanz« brachte im Oktober große Illustration an die Hochschule und in den »Turm zur Katz«. Prof. Andreas Bechtold zeigte im Januar unter dem Motto »Unsere Nachbarn – Verfolgungsgeschichten 1939–1945« gemeinsam mit der Initiative »Stolpersteine« Interviewfilme an Konstanzer Fassaden. Die Gespräche mit Angehörigen von Opfern des Nationalsozialismus hatten die Studierenden zum Teil in den USA geführt. Prof. Jo Wickert konzentrierte sich mit Student*innen im Sommersemester ganz auf das Thema »Energie«. Entstanden ist eine Ausstellung gleichen Titels, die von Juli bis September im »vineum bodensee« in Meersburg zu sehen war.

Spannende Partnerschaften

Designstudent*innen hatten im Wintersemester die Möglichkeit, mit Prof. Brian Switzer ein neues Corporate Design für das »World Child Forum« zu erarbeiten, das analog zum »World Economic Forum« in Davos angesiedelt ist. Einen frischen Anstrich verpassten Student*innen im Sommer-

semester der Konstanzer Caritas mit bunten Plakaten, einer Postkartenserie und einer Aktion in der Geschäftsstelle.

Design und Forschung

Als Mitglied im Binationalen Zentrum für Qualitative Methoden (BZQM) der Uni Konstanz hat Prof. Brian Switzer mit Lehrenden der PH Thurgau und der Universität Konstanz kooperiert. Im Masterprojekt »Designforschung« wurde dabei untersucht, wie Notizen im Schulunterricht entstehen. Im Lehrgebiet »Designrhetorik« gibt es ein Jubiläum zu feiern: Seit zehn Jahren gibt Prof. Dr. Volker Friedrich das E-Journal »Sprache für die Form – Forum für Design und Rhetorik« heraus.

Gastprofessur

Nach einem Jahr müssen sich die Designstudiengänge von Gastprofessorin Dagmar Korintenberg verabschieden. Korintenberg hat sowohl im Bachelor als auch im Master gelehrt, ist mit Student*innen auf Exkursion gefahren und hat das Programm der Studiengänge um zahlreiche Initiativen und Vorträge bereichert.

Architektur und Forschung

Im Rahmen des Forschungsprojekts »Stuttgart 210« untersucht ein interdisziplinäres Forschungsteam der HFT Stuttgart, der HKA Karlsruhe, des Reallabors Mannheim und der HTWG Konstanz Lösungsansätze zur Wiederverwendung der Schalungselemente, die für den Bau des Stuttgarter Hauptbahnhofs zum Einsatz kamen. Das Projekt wird vom Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg (MLR) im Rahmen der Holzbauoffensive finanziert. Beteiligte der HTWG sind: Prof. Stefan Krötsch, Prof. Dr. Thomas Stark, Roman Kreuzer (M.A.) und Dr. Viola John.

Preisräger*innen

Der Architekten- und Ingenieurverein Berlin-Brandenburg (AIV) veranstaltete in diesem Jahr einen Förderwettbewerb unter dem Titel »Stadt statt A 104«. Junge Planer*innen sollten dabei Kreativi-

tät für die Lösung zukunftsorientierter Aufgaben zeigen. Leah Kuberczyk, Tim Feinauer und Léane Dott konnten mit ihrem Entwurf »STADT BAND PLUS« überzeugen und wurden mit einem Sonderpreis ausgezeichnet.

Architektur unterwegs

Student*innen der Studiengänge Architektur waren international unterwegs. So war im Januar das Fach Baugeschichte und Architekturtheorie auf großer Exkursion in Istanbul sowie das baugeschichtliche Masterseminar in Kooperation mit dem Fachbereich Kommunikationsdesign zu Besuch am Bauhaus in Dessau. Im Rahmen der Blockwochen wurden neben der Kunstbiennale in Venedig Turin und andere Orte in der Schweiz, Österreich und Deutschland besucht. Auch Rom und Jordanien waren Reiseziele.

Summer School

Internationale Student*innen aus Brasilien, Frankreich, Uruguay und der HTWG haben im Rahmen des »Flying Classrooms« unter Leitung von Prof. Myriam Gautschi im Schwarzwald einen Ort des Dankes und des Gedenkens geschaffen (»Wall of contemplation«). Die Teilnehmer*innen haben das Projekt nicht nur gemeinsam entworfen, sondern auch innerhalb von nur acht Tagen eigenhändig umgesetzt.

Die internationale »Summer School on Rhine Rivers 2022« bot außerdem Gelegenheit, mit Student*innen und Kolleg*innen der INSA Straßburg, ENSAS Straßburg, KIT Karlsruhe, Universität Roma Tre und TU Darmstadt zu einem viertägigen Architektur- und Design-Workshop zusammenzukommen. Unter dem Motto »A second Life as Art« bestand die Summer School aus Fahrrad- und Hafentouren, Impulsvorträgen und Filmen und endete mit einer großen Ausstellung.

Antrittsvorlesung

Prof. Anna Kubelík hielt im Sommer ihre Antrittsvorlesung. Im Fokus stand der Bereich der spekulativen Architektur.

Bauingenieurwesen

Dekan*in: Prof. Dr.-Ing. Andreas Großmann **Prodekan*innen:** Prof. Dr.-Ing. Roman Kemmler, Prof. Dr.-Ing. Hans-Peter Schelkle, Prof. Dr.-Ing. Sylvia Stürmer

Studiendekan*in: Prof. Dr.-Ing. Roman Kemmler

Studiengänge Bachelor: Bauingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen Bau, Umwelttechnik und Ressourcenmanagement

Studiengänge Master: Bauingenieurwesen und Umweltingenieurwesen, International Project Engineering (gemeinsam mit Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik), Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Bau

Student*innen: 476 Bachelor, 94 Master **Professor*innen:** 20,5 **Mitarbeiter*innen:** 7,05

Forschungssemester Prof. Rothstein

Prof. Dr. Benno Rothstein forschte von Ende Oktober 2022 bis Januar 2023 am TIDES (The Institute of Sustainable Tourism and Economic Development) der Universität Las Palmas de Gran Canaria in Spanien zu negativen Emissionen (GGR) im Tourismus.

SPO-Änderungen

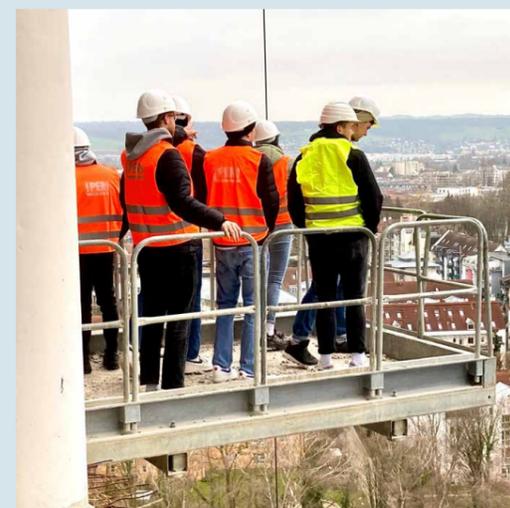
Neue Studienprüfungsordnungen gestalten die beiden Bachelorstudiengänge URB und WIB seit 2023 noch interessanter und zukunftsweisender. Derzeit steht die SPO-Überarbeitung für den Studiengang BIB an.

Exkursionen

Zahlreiche durchgeführte Exkursionen zeigten den Student*innen die Umsetzung der Theorie in die Praxis. Von den Erläuterungen und dem großen Engagement aller Firmen und Institutionen und deren Vertreter*innen waren die Student*innen wiederum begeistert – herzlichen Dank für diese Unterstützung!

In der letzten Septemberwoche 2022 fand die Wasser+Umwelt-Exkursion der Fakultät Bauingenieurwesen statt – bereits zum 4. Mal unter der Leitung der Professoren Dach, Knoll, Meng und da Silva. Teilnehmer*innen der Exkursion waren Bachelor- und Master- Student*innen unserer Fakultät. Folgende Exkursionsziele/-programme wurden besucht: Kläranlage Hamburg (Hamburg Wasser), Schleusenbaustelle Nord-Ostsee-Kanal in

Brunsbüttel, Gebrauchtwarenkaufhaus »Kaufbar« in Büdelsdorf, Abfallwirtschaftsbetriebe Rendsburg/Eckernförde, Fjord & Bælt in Kerteminde, Green Copenhagen (Fahrrad-Exkursion), Starkregenmanagement Kopenhagen (Ingenieurbüro Rambøll), Müllverbrennungsanlage Kopenhagen (Copenhill A/S), Baustelle Erdspeicher Høje Taastrup, DTU Windtunnel/Turbinenteststand Roskilde (Technical University of Denmark), Præstø Fernwärme, Baustelle Fehmarnbelt-Tunnel (Femern A/S), Deponie Ihlenberg (IAG – Ihlenberger Abfallentsorgung).



Hoch hinaus! Bei einer Exkursion zum Telekomtower in Petershausen mussten die Student*innen schwindelfrei sein.

Weitere Exkursionsziele waren u.a. das Bahnprojekt »Stuttgart 21«, die größte Hochbaustelle Konstanz, die Baustelle »Petersglück«, der jährlich stattfindende Ressourceneffizienz- und Kreislauf-

wirtschaftskongress in Karlsruhe, die Bodensee-wasserversorgung, die Kläranlage Konstanz, die Firma MEVA Schalungssysteme, das Ziegelwerk Deisendorf, die Messe BAU in München und die Versuchshalle »Internationale Rheinregulierung« in Dornbirn, die im Rahmen von verschiedenen Lehrveranstaltungen besucht wurden.

Holzbautagung – analog und digital

Die Holzbautagung Konstanz, gemeinsam von proHolz Schwarzwald und HTWG organisiert, fand im Oktober 2022 hybrid statt. Rund 90 Teilnehmer*innen folgten online und vor Ort den Vorträgen zu regionalen, nationalen und internationalen Holzbauprojekten.

10 Jahre Studiengang URB

Der Studiengang Umwelttechnik und Ressourcenmanagement feierte im Oktober 2022 sein zehnjähriges Bestehen mit inspirierenden Vorträgen, etwas Nostalgie und viel Tatendrang im Hinblick auf die Herausforderungen der Klimakrise. Mehr als 150 Gäste, darunter Professor*innen und Mitarbeiter*innen der Hochschule, URB-Student*innen sowie zahlreiche Absolvent*innen waren beim Festakt in der Aula und bei der anschließenden Abendveranstaltung im Tanzwerk Konstanz dabei.

UN-Konferenz zu Wasserqualität

Im November wurde die Konferenz der UN »World Water Quality Alliance« an der HTWG ausgerichtet. Über 140 Forscher*innen, Student*innen und lokale Interessenvertreter*innen von allen Kontinenten haben an der HTWG Konstanz und online zugeschaltet gemeinsam an Lösungen für die bedrohte Wasserqualität gearbeitet.

Firmenmesse erstmals im Bodenseeforum

Die Firmenmesse der Fakultät Bauingenieurwesen fand im April 2023 erstmals im Bodenseeforum Konstanz in einem erweiterten Rahmen statt: Zur vergrößerten Firmenmesse mit 50 Ausstellern aus der DACH-Region wurde ergänzend ein Vortrags-

programm angeboten. Im Anschluss an zwei Vorträge aus der Fakultät über aktuelle Forschungsaktivitäten gab es eine Vortragsreihe mit insgesamt 16 Vorträgen seitens der ausstellenden Firmen.

Die positive Resonanz der Aussteller und der Student*innen hat uns darin bestätigt, dass der Umzug vom Campus in das größere Bodenseeforum mit mehr ausstellenden Firmen und mit einer interessanten Vortragsreihe das richtige Konzept waren!

Absolvent*innenfeier

Auf der Insel Mainau haben Professor*innen, Mitarbeiter*innen und Unternehmensvertreter*innen mit 87 Absolvent*innen und deren Angehörigen im Mai 2023 ihren erfolgreichen Studienabschluss gefeiert. Im Anschluss an den offiziellen Teil, mit Ehrung der besten Abschlussarbeiten, wurde köstlich gespeist und später ausgelassen mit DJ gefeiert.

Jubiläumstreffen: 60 Jahre Studienabschluss Bauingenieurwesen

Im Juni 2023 begrüßte Dekan Prof. Andreas Großmann elf Absolvent*innen und deren Partner*innen zum 60-jährigen Jubiläums-Semestertreffen an der Fakultät Bauingenieurwesen. Nach einem »Rückblick und Ausblick der Fakultät Bauingenieurwesen« von Prof. Großmann wurden Erinnerungsfotos auf dem Campus gemacht. Anschließend führte Prof. Sören Knoll im Wasserbaulabor Versuchs-rinnen und didaktische Versuchsstände vor. Das anschließende Mittagessen im Constanzer Wirtshaus war ein schöner Abschluss für die rund 20 Teilnehmer*innen.

Grill und Chill Alumni-Feier

Die Alumni-Feier der Fakultät Bauingenieurwesen fand im Juni 2023 am Seerhein, zwischen Strandbar und Gebäude L, statt. Ehemalige, Professor*innen, Mitarbeiter*innen und Student*innen trafen sich zum lockeren Austausch bei Getränken und Grillgut.

Elektrotechnik und Informationstechnik

Dekan*in: Prof. Dr. Heinz Rebholz **Prodekan*innen:** Prof. Dr. Florian Lang, Prof. Dr. Burkhard Lehner, Prof. Dr. Johannes Reuter, Prof. Dr. Matthias Werner

Studiendekan*innen: Prodekan*innen sowie Prof. Dr. Christopher Päßler

Studiengänge Bachelor: Elektrotechnik und Informationstechnik, Intelligente Mobilitätssysteme, Internationales Wirtschaftsingenieurwesen, Sustainable Engineering and Future Technologies, Wirtschaftsingenieurwesen Elektro- und Informationstechnik

Studiengänge Master: Elektrische Systeme, International Project Engineering, Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Elektro- und Informationstechnik, Systems Engineering (berufsbegleitend)

Student*innen: 469 Bachelor, 127 Master **Professor*innen:** 26,3 **Mitarbeiter*innen:** 21,3

Personelles

Prof. Dr. Heinz Rebholz folgte zum WiSe 2022/23 als neuer Dekan der Fakultät EI auf Prof. Dr. Jürgen Freudenberger, der die HTWG vorerst verlassen hat, um die Abteilungsleitung »Schlüsseltechnologie« der Cyberagentur in Halle zu übernehmen.

Prof. Dr. Jürgen Römer ist seit dem WiSe 2022/23 Vertretungsprofessor im Bereich Software Engineering. Parallel arbeitet er bei Mercedes-Benz im Bereich Parksysteme und ist dort für Algorithmen- und Software-Entwicklung verantwortlich.

Im Referat verstärken Andrea Kling und Wasiq Suleman die Fakultät EI.

Studiengänge

Im SoSe 2023 liefen intensive Vorbereitungen für den internationalen Bachelorstudiengang »Sustainable Engineering and Future Technologies« (SET), der zum WiSe 2023/24 gemeinsam mit der Fakultät MA startet. Das interdisziplinäre Angebot wird seitens EI von Prof. Dr. Boris Böck als Studiengangsleiter sowie Wasiq Suleman als Studiengangsreferent betreut.

Der weiterentwickelte Studiengang »Intelligente Mobilitätssysteme (IMS)« konzentriert sich seit dem WiSe 2022/23 noch intensiver auf Zukunftsthemen rund um autonomes Fahren und vernetzte Systeme. Mögliche Schwerpunktsetzungen sind z.B. Künstliche Intelligenz, Internet of Things oder Elektromobilität.

Projekte

Im Mai 2023 startete das Forschungsprojekt »DeepCarbPlanner« in Kooperation mit dem Eisen-gusswerk Fondium, Prof. Dr. Gunnar Schubert bringt seitens EI seine Expertise ein. Das Ziel ist eine effektive und wirtschaftliche Emissionsreduktion in der energieintensiven Industrie durch optimierte Produktionsplanung. Die Ergebnisse sollen auf weitere Unternehmen übertragbar sein. Student*innen profitieren von praxisnahen Projekt- und Abschlussarbeiten. Das Projekt, das von der Carl-Zeiss-Stiftung gefördert wird, ist in den Aufbau des Reallabors Singen integriert.

Das von dem Programm InvestBW geförderte Forschungsprojekt »AutoMote« setzt Prof. Dr. Jürgen Römer gemeinsam mit dem Start-up »enabl Technologies UG« aus Karlsruhe um. In Zeiten von Fachkräftemangel sind moderne Arbeitsplätze mit flexiblen Arbeitszeiten und -orten auch in der Intralogistikbranche anzustreben. Die Fernsteuerung von Flurförderzeugen ist hierbei ein vielversprechender Ansatz. Es wird sowohl eine Plattform zur Bedienung und Steuerung von Gabelstaplern über einen Teleoperations-Arbeitsplatz als auch das teleoperiert-automatisierte Fahrzeug selbst entwickelt.

Prof. Dr. Christopher Knievel kooperiert mit der Firma Kettler Alu-Rad GmbH für das Projekt »Assistance systems for bicycles«, in dem es um die Entwicklung eines intelligenten Assistenzsystems für Radfahrer geht. Zu diesem Zwecke wurden zwei E-Bikes von Kettler zur Verfügung gestellt und ein

tragbarer Koffer mit Spannungsversorgung, NVIDIA Jetson und Kamera aufgebaut, um relevante Daten für das Assistenzsystem zu erfassen.

Die Datenauswertung sowie das Training der Netzwerke finden nach Testfahrten im AI Systems Lab statt. Ein Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung von echtzeitfähigen Deep-Learning-Algorithmen, um Informationen aus der Kamera schnell zu verarbeiten und einen Radfahrer rechtzeitig vor z.B. kritischen Situationen zu warnen.



Studierende bei der Arbeit am Projekt »Assistance systems for bicycles«.

Symposium

Im Rahmen des Forschungsprojekts AI4Grids von Prof. Dr. Gunnar Schubert fand im September 2022 das Symposium »KI in Verteilnetzen« an der HTWG statt. Rund 100 Teilnehmer*innen nahmen teil und diskutierten u.a. über Betriebsführung von Verteilnetzen, Netzplanung, Smart Metering, Datenerhebung und Reallaborbeispiele für sektorkoppelnde Systeme zum Beispiel in sogenannten »smarten Quartieren«.

Scrum Zertifikat

Im Rahmen eines Pilotprojektes konnten sich Student*innen des Masterstudiengangs International Project Engineering (IPE) auf die Zertifi-

kationsprüfung Professional Scrum Master I mithilfe von eduScrum vorbereiten. Insbesondere in der IT-Branche ist Scrum nicht mehr wegzudenken. Prof. Dr. Martin Haberstroh, der diese neue Zertifizierung erfolgreich anbot, etabliert ab dem WiSe 2023/24 ein offizielles Masterwahlpflichtfach.

International

Die Internationalisierung wurde erfolgreich weiterentwickelt, so ergaben sich u.a. neue Möglichkeiten eines Double-Degree Abschlusses in Mexiko und China. Prof. Dr. Matthias Werner und Prof. Dr. Gunter Voigt besuchten außerdem einige Universitäten für weitere Kooperationsgespräche in Indien, Südafrika, Japan und Vietnam. Gegenbesuch empfing die Fakultät EI von vier internationalen Gastwissenschaftlern.

Labore

Im SoSe 2023 wurden zwei neue Labore fertiggestellt: Das neue AI Systems Lab konzentriert sich auf die Entwicklung und Implementierung von Machine Learning-Algorithmen für reale physikalische Systeme, um intelligente Anwendungen jenseits der reinen Software-Entwicklung zu realisieren. So umfassen die Projekte sowohl die Software- als auch die Hardwareentwicklung. Neben den Projekten wurden auch Übungen für die Vorlesung »Autonomes Fahren« sowie verschiedene Projekt- und Abschlussarbeiten durchgeführt. Die Labornutzung für Vorlesungen mit KI-Bezug soll weiter ausgebaut werden und Student*innen eine aktive Mitwirkung in der Forschung im Bereich der KI bieten.

Das neue EMV-Labor dient als Projektarbeitsraum und frei zugängliches EMV-Labor. Die Arbeitsplätze sind mit einer Grundausstattung für die Elektronikentwicklung ausgestattet und kommen in der neu konzipierten Vorlesung »Elektromagnetische Verträglichkeit« zum Einsatz. Die Student*innen durchlaufen dabei z.B. die Hardwareentwicklungskette von der Schaltungssimulation, dem Hardwareaufbau bis hin zur elektromagnetischen Entstörung der Schaltung.

Informatik

Dekan*in: Prof. Dr. Hanno Langweg **Prodekan*innen:** Prof. Dr. Marco Mevius, Prof. Dr. Rainer Mueller, Prof. Dr. Stefan Sohn, Prof. Dr. Georg Umlauf **Studiendekan*innen:** Prof. Dr. Doris Bohnet (SoSe 2023), Prof. Dr. Markus Eiglsperger, Prof. Dr. Stefan Sohn, Prof. Dr. Georg Umlauf, Prof. Dr. Christian Wache (WiSe 2022/23)

Studiengänge Bachelor: Angewandte Informatik, Wirtschaftsinformatik, Gesundheitsinformatik

Studiengänge Master: Master Informatik, Business Information Technology

Student*innen: 643 Bachelor, 135 Master **Professor*innen:** 28,7 **Mitarbeiter*innen:** 20,25

Strukturelles

Aus verschiedenen Blickwinkeln wurden 40 Jahre Wirtschaftsinformatik an der HTWG beleuchtet und gefeiert. Die Alumnigruppe »Alumni Informatik HTWG Konstanz« ist auf LinkedIn umgezogen.



40 Jahre Wirtschaftsinformatik: Im Rahmen der Feierlichkeiten beleuchtete Prof. Dr. Doris Bohnet die Entwicklung des Studiengangs.

Personelles

Prof. Dr. Rainer Martin beendete seine Lehrtätigkeit nach 30 Jahren. Er hatte bis Ende SoSe 2023 die Wirtschaftsinformatik-Professur »Produktionsplanung und -steuerung, IT-Projektmanagement« inne. Das anwendungsnahe Forschungsgebiet seiner Promotion, die Erfolgsfaktoren bei der Einführung von betrieblicher Software, verfolgte Herr Martin neben seiner Lehrtätigkeit weiter. Zudem war er langjähriger Praktikantenamtsleiter und Stu-

diengangsleiter für den Master Business Information Technology sowie Mitglied des Prüfungsausschusses.

Neuer Praktikantenamtsleiter ist Prof. Dr. Dürr, neuer Studiengangsleiter Business Information Technology Prof. Dr. Rentrop. Den Prüfungsausschussvorsitz für die Gesundheitsinformatik hat Prof. Dr. Schimkat übernommen, für die Wirtschaftsinformatik Prof. Dr. Hoffmann. Das Studiendekaneamt für die Wirtschaftsinformatik wurde im SoSe 2023 von Prof. Dr. Bohnet vertretungsweise übernommen, das Dekanatssekretariat im WiSe 2022/23 und SoSe 2023 von Sabrina Schmid. Alexander III, mittlerweile Absolvent der Wirtschaftsinformatik, war Vorsitzender der gegründeten verfassten Studierendenschaft.

Melanie Huber hat ihre Promotion zum Thema »IT-Integration von Schatten-IT in zentrale Informationssysteme – Eine Methode zum Umgang mit Redundanzen in der Unternehmensarchitektur« abgelegt. Zudem hatte Nico Deistler seine Disputation zum Thema »IT-Compliance in KMU – Eine Methode zum angepassten Einsatz von Rahmenwerken«. Beide wurden von Prof. Dr. Rentrop betreut.

Projekte

Im HTWG-Digitalisierungsprojekt »digitALL« bringt Gesundheitsinformatikabsolvent Sahin Karakoc mehr digitale Elemente in die Lehre. Prof. Dr. Mueller, stellv. Dekan, engagiert sich im Projekt »INdi-

git« für die Digitalisierungsprozesse der Fakultät und Hochschule.

Im laufenden Forschungsprojekt »Nicht-invasives System zur Messung schlafqualitätsrelevanter Parameter« von Prof. Dr. Seepold entstand ein Prototyp zur Messung der Vitalparameter, der nun verifiziert und analysiert wird. Parallel wurden Untersuchungen zu Sensortechnologien abgeschlossen und eine Studie zum Einsatz von Beschleunigungssensoren durchgeführt.

Neue Forschungsprojekte: »Deep Carb Planner« (gefördert von der Carl-Zeiss-Stiftung) will mit maschinellem Lernen und durch die Entwicklung eines digitalen Zwillings Maßnahmen zur Reduzierung von Emissionen in energieintensiven Industrien aufzeigen, um den Transformationsprozess zur klimaneutralen Produktion voranzutreiben. Die Expertise aus dem Feld des maschinellen Lernens bringt Prof. Dr. Dürr ein. Das Projekt »SALUS« wird eine bürgerzentrierte Gesundheitsplattform bereitstellen, die in grenzüberschreitenden Regionen innerhalb Europas einsetzbar sein soll. Das Projekt wird vom BMBF gefördert und von Prof. Dr. Seepold geleitet. Das Projekt »SfMSizeApp« von Prof. Dr. Umlauf entwickelt eine diskriminierungsfreie App, die passende Größenempfehlungen für Bekleidung und Schuhe bietet. Das Projekt wird in Kooperation mit Industriepartnern umgesetzt und über Invest BW vom WM BW finanziert. Im Projekt »Ecosystem IoT« sollen Lösungen für eine nachhaltige Bodenseeregion erarbeitet werden, indem das Thema Smart Connected Building betrachtet wird. Im Leitungsteam sind u.a. Prof. Dr. Bohnet und Prof. Dr. Meyer. Das Projekt wird von der Interreg Alpenrhein Bodensee Hochrhein 6 gefördert.

Das EXIST-Gründungsstipendium des BMWK erhielt das Start-up »klartext«, an dem u.a. die Masterabsolventen der Informatik, Fabian Eehalt und Tobias Steinell, beteiligt sind. Die Online-Plattform will Zielgruppen in Beteiligungsprozesse unkompliziert einbeziehen.

Veranstaltungen & Wettbewerb

Beim Girls' Day bot das Team von Prof. Dr. Seepold Einblicke in die Informatik. Bei den NwT-Tagen konnten Schüler*innen Workshops zur mobilen Robotik (Prof. Dr. Blaich & Team) und Handy & Diagnostik (Prof. Dr. Dambe) belegen. An einem Informatik-Vormittag konnten Interessierte in IT-Themen reinschnuppeln: IoT (Prof. Dr. Boger), IT bei einer Patient Journey (Team Prof. Dr. Sohn), Business Process Management Lab (Prof. Dr. Mevius & Team), autonomes Einparken (Prof. Dr. Umlauf und Prof. Dr. Reuter, EI & Team) sowie Mobilität (Prof. Dr. Fröhlich, EI).

Student*innen konnten die Firmenkontaktmesse Connect (Prof. Dr. Mevius) nutzen, Student*innen der Gesundheitsinformatik zudem die Exkursion zur DMEA, einer IT-Messe für den Gesundheitssektor (Prof. Dr. Dambe und Prof. Dr. Sohn). Bei der Absolventenfeier wurden die Absolventinnen und Absolventen feierlich verabschiedet.

Beim Besuch der Wissenschaftsministerin Petra Olschowski bot u.a. das Eurobot-Team von Prof. Dr. Blaich einen Einblick in die mobile Robotik. Das Eurobot-Team der HTWG kehrte mit dem Pokal »SwissEurobot 2023 Guest Champion« vom Schweizer Wettbewerb zurück. Der »Eurobot Germany 2024« wird voraussichtlich an der HTWG stattfinden.

Preise

Für den besten Bachelorabschluss der HTWG erhielt Laurin Siefertmann (Wirtschaftsinformatik) den Alfred-Wachtel-Preis. Der VDMA verlieh den Preis für die beste Abschlussarbeit im Bereich »Digitalisierung im Maschinenbau« an Jonas Weber, Masterstudent der Informatik.

Den HTWG-Lehrpreis Blended Learning erhielten Prof. Dr. Mueller und Prof. Dr. Schimkat für ihr Lehr-/Lernkonzept »PIPE – Projekt-im-Projekt-Erfahrung«.

Maschinenbau

Dekan*in: Prof. Dr. Burkhard Lege **Prodekan*innen:** Prof. Dr. Todd Deißer, Prof. Dr. Lazar Bošković, Prof. Dr. Ralf Eissler, Prof. Dr. Karen Schirmer **Studiendekan*innen:** Prof. Dr. Arno Detter, Prof. Dr. Ingo Fricker, Prof. Dr. Ditmar Ihlenburg, Prof. Dr. Roland Nägele

Studiengänge Bachelor: Maschinenbau, Sustainable Engineering and Future Technologies, Verfahrens- und Umwelttechnik, Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau **Studiengänge Master:** Automotive Systems Engineering, Industrial Engineering and Management, Mechatronik, Umwelt- und Verfahrenstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau

Student*innen: 636 Bachelor, 293 Master **Professor*innen:** 35 **Mitarbeiter*innen:** 28,5

Verabschiedungen und Neuzugänge

2023 verabschiedete die Fakultät den geschätzten Kollegen Prof. Dr. Peter Blohm nach 26 Jahren Lehrtätigkeit in der Professur für Maschinenelemente und Konstruktionslehre im Maschinenbau in den Ruhestand. Die Professur wurde bei leicht veränderten Schwerpunkten durch Prof. Dr. Jörg Bauer erfolgreich mit einem jungen Kollegen mit viel Erfahrung in der Konstruktion wiederbesetzt.

Im März 23 verließ Dr. Sabine Jahn die Hochschule nach über 14 Semestern Tätigkeit als Studiengangreferentin MEP, MKE und MAB. Nachfolgerin Frau Dr. Elisa Andresen ist der Fakultät schon aus dem Bereich Forschung bekannt. Frau Rebecca Baur wurde Studiengangreferentin für den neuen Studiengang »Sustainable Engineering and Future Technologies« (SET).

Neuer Studiengang »Sustainable Engineering and Future Technologies« (SET)

Angewandte künstliche Intelligenz, die Umstellung auf regenerative Energieversorgung, nachhaltige Mobilität und umweltfreundliche Prozesse bedürfen der Expertise unterschiedlicher Fachrichtungen. Die Fakultäten Maschinenbau sowie Elektro- und Informationstechnik reagieren darauf mit dem interdisziplinären und internationalen Studiengang »Sustainable Engineering and Future Technologies« (ab WiSe 2023/24).

Die Student*innen erhalten im englischsprachigen siebensemestrigen Bachelorstudiengang

ein breites Fundament an fächerübergreifenden ingenieurwissenschaftlichen Kompetenzen aus den Bereichen Maschinenbau und Elektrotechnik. Ergänzend können sie aus den Vertiefungsrichtungen Energiewissenschaft und -technik, nachhaltige Mobilität, Umweltingenieurwesen, datenbasiertes Ingenieurwesen sowie Robotik und cyberphysikalische Systeme wählen.

Festkörperlaser im Schweißlabor

Mit der Inbetriebnahme eines neuen Festkörperlasers der Firma Trumpf – ermöglicht durch die Fakultät Maschinenbau und den DVS-Bezirksverband Konstanz – bekommen die Student*innen im Schweißlabor der HTWG nun einen Einblick in die Möglichkeiten der Materialbearbeitung mit dem Laserstrahl.

Vor allem für Student*innen, die an unserer Hochschule die Zusatzqualifikation zum*zur internationalen Schweißfachingenieur*in absolvieren, stellt die Inbetriebnahme des Lasers ein Highlight dar. Alleinstellungsmerkmal der Hochschule: Die ersten beiden Teile zum »International Welding Engineer« können die Student*innen während des Studiums abschließen.

3D Koordinatenmessgerät (3D KMG) am INM

Nach 25 Jahren erhielt das Institut für Naturwissenschaften und Mathematik (INM) – dank der Unterstützung der Fakultät MA und des Präsidiums der HTWG – ein neues 3D-Koordinatenmessgerät

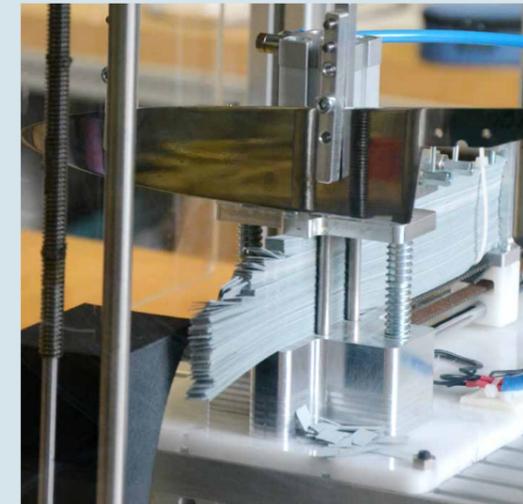
(3D KMG) zum Einsatz in der studentischen Ausbildung im Rahmen der Fertigungsmesstechnik. Nachdem die Statik im Labor für Fertigungsmesstechnik erhöht wurde, konnte das kompakte KMG im März dieses Jahres aufgebaut und in Betrieb genommen werden. Beim 3D KMG handelt es sich um ein äußerst flexibles und effizientes Werkzeug für die geometrische Prüfung von Werkstücken im dreidimensionalen Messraum und das derzeit kompakteste und vielseitigste Messtaster-system mit zwei Sensoren in einem Messtaster vereint.

Praxisnahe Forschung im Labor für Werkstofftechnik

Das Labor für Werkstofftechnik erarbeitete im Rahmen verschiedener durch das BMWK geförderter Forschungsprojekte Lösungen für Industrieanwendungen. Beispiele sind die Entwicklung eines neuartigen Messerstahls mit hoher Bruchfestigkeit, guter Zähigkeit, hoher Verschleißfestigkeit und hoher Korrosionsbeständigkeit, die Entwicklung von umweltfreundlichen Verfahren zur Passivierung von nichtrostenden Stählen oder die Verbesserung der Korrosionsbeständigkeit in Temperiersystemen für Spritzgießwerkzeuge. Unsere Industriepartner erhielten zudem kompetente Unterstützung z.B. bei der Entwicklung selbstschneidender Kunststoffschrauben oder bei der Ausarbeitung von innovativen Wickellösungen für carbonfaserverstärkte Kunststoffbauteile.

»Cuttrin« – Prüfstand für Messerstahl

Um Messerklingen aus dem im Labor für Werkstofftechnik entwickelten neuartigen Messerstahl untersuchen zu können, konzipierten, konstruierten und testeten Student*innen der Fakultät Maschinenbau im Teilprojekt zur »Bestimmung der Verschleiß- und Korrosionsbeständigkeit von neuartigem Messerstahl« den Testprüfstand Cuttrin. In diesem kann die Schneidhaltigkeit (Widerstand des Messerstahls gegen Abnutzung) von Messern nicht nur – wie üblich – an genormten Papierstapeln ermittelt werden, sondern auch an Gelatineblöcken mit unterschiedlichen Eigenschaften zur Simulation echter Lebensmittel.



Im Prüfstand für Messerstahl »Cuttrin« kann der Widerstand des Stahls gegen Abnutzung ermittelt werden.

Akkreditierungen

Der Masterstudiengang Umwelt- und Verfahrenstechnik (UVT) wird in Kooperation mit der Hochschule Ravensburg-Weingarten RWU angeboten. Im Rahmen der im Frühjahr 2022 erfolgten gemeinsamen Reakkreditierung des Studiengangs wurden die Zulassungsvoraussetzungen durch die Anhebung der Zulassungsnote an der RWU auf 2,9 vereinheitlicht. Der Masterstudiengang UVT wurde bis zum 22. Juni 2030 erfolgreich reakkreditiert.

Start des Sustainable Mobility Lab

Das »Sustainable Mobility Lab« (SML) will innovative und nachhaltige Mobilitätslösungen für den Personen- und Güterverkehr im Bodenseeraum entwickeln und erproben. So soll die Bodenseeregion zu einem Versuchslabor für neue Mobilitätslösungen werden, das die Wirtschaft belebt und gleichzeitig die Lebensqualität der Region steigert. Das SML vereint sieben Hochschulen, elf Praxispartner der Wirtschaft und zahlreiche assoziierte Partner aus den DACH-Ländern. Das Institut für Strategische Innovation und Transformation (IST) verantwortet im Rahmen des Förderprogramms Interreg ABH die Umsetzung verschiedener Innovations-Events und einer virtuellen Plattform für die kollaborative Entwicklung von Mobilitätslösungen, den interdisziplinären Wissensaustausch sowie den Aufbau eines Mobilitätsnetzwerks.

Wirtschafts-, Kultur- u. Rechtswissenschaften

Dekan*in: Prof. Dr. Thomas Maier **Prodekan*in:** Prof. Dr. Andreas Bertsch

Studiendekan*innen: Prof. Dr. Frank Best, Prof. Dr. Konstantin Hassemer, Prof. Dr. Burkhard Kahre

Studiengänge Bachelor: Asian Studies and Management – China/Südost- und Südasien; Betriebswirtschaftslehre; Wirtschaftskommunikation, Management und Tourismus; Wirtschaftsrecht

Studiengänge Master: International Management Asia-Europe, Legal Management, Unternehmensführung

Student*innen: 888 Bachelor, 143 Master **Professor*innen:** 36 **Mitarbeiter*innen:** 29,3

Im Präsenz-Vorlesungsbetrieb des WiSe 2022/23 fand wieder ein reger Austausch mit den Student*innen und ein reguläres Campus-Leben statt.

Die Firmenkontaktmesse Connect fand ebenfalls nach längerer Präsenz-Pause mit einer Rekordbeteiligung von über 60 Unternehmen wieder auf dem Campus statt. Die Messe gehört zu den erfolgreichsten ihrer Art im Raum Bodensee und wird interdisziplinär von Student*innen aus unterschiedlichen Fakultäten der HTWG organisiert, nach dem Motto »Von Studierenden für Studierende«.

Asien-Studiengänge

Nach der Pandemie intensivierten die Asien-Studiengänge die Auslandsarbeit. Im Mittelpunkt standen bilaterale Kontakte mit den Partnerhochschulen. Es erfolgten sowohl Dienstreisen nach Taiwan, Indonesien, Malaysia, Vietnam, Indien und Japan als auch Delegationsbesuche von Partnerhochschulen aus China, Taiwan und Indonesien. Abgerundet wurden diese Aktivitäten durch den Lehr- und Forschungsaufenthalt eines indischen Gastwissenschaftlers an der HTWG sowie eine 14-tägige Exkursion von Masterstudent*innen nach Indien. Zwei hauptamtlich Lehrende des Studiengangs haben ihr Fortbildungssemester in Indien bzw. Japan verbracht.

Das Projektteam HAW.International setzte nach knapp dreijähriger Projektdauer zum Endspurt an.



Das WiSe 2022/23 fand in Präsenz statt. Das galt nach langer Pause auch für die interdisziplinäre Firmenkontaktmesse Connect.

Gemeinsam mit anderen international aktiven HAW konnten im Bereich Doppelabschlussprogramme Erfolge verzeichnet werden.

Auch im Bereich Digitalisierung ist in den Asien-Studiengängen viel passiert. Diese hatten Pilotfunktion im Projekt digitALL; digitale Instrumente für die Lehre und die engere Verknüpfung mit ausländischen Hochschulpartnern sollen implementiert werden.

Generationenwechsel: Das Berufungsverfahren für die Wiederbesetzung einer von zwei China-Professuren mit inhaltlicher Erweiterung auf Ostasien wurde erfolgreich durchgeführt.

Herausforderungen: Es waren Nachwirkungen

der Pandemie in den Bereichen Visa-Vergabe und Praktikumsplätze in Asien zu spüren. Geopolitische Spannungen werden die Arbeit der Asien-Studiengänge auch in den nächsten Jahren prägen.

Betriebswirtschaftslehre

In den Studiengängen BW haben im WiSe 2022/23 die Kolleginnen Prof. Dr. Pfeffer und Prof. Dr. Hamacher und im SoSe 2023 Prof. Dr. Wecker das Team verstärkt. Damit wurde das Team in den letzten fünf Jahren um sechs neue Kolleg*innen erweitert. Auf dieser Basis wurde die SPO des Masterstudiengangs »Unternehmensführung« überarbeitet und die Vertiefungsrichtungen »Nachhaltige Transformation« und »Digitale Transformation« eingeführt. Prof. Dr. Kohlöffel und Prof. Dr. Rosche durften wir in den Ruhestand verabschieden und bedanken uns für ihre langjährige Tätigkeit.

Die Studiengänge wurden im Juni 2023 vom Akkreditierungsrat ohne Auflagen bis zum Jahr 2030 akkreditiert. Dazu beigetragen hat, neben der ausführlichen Dokumentation und den Studienprogrammen, die hohe Zufriedenheit der Student*innen mit den Inhalten und der Qualität der Lehrveranstaltungen. Auch der Praxisbezug der Lehre, der Umgang der Lehrenden mit den Student*innen und die gute Betreuung wurden positiv bewertet. Beim CHE-Ranking, in dem deutschlandweit Student*innen ihre Studiengänge bewerten, erreicht der Studiengang BW folgerichtig mit 4,6 von 5 Sternen einen ausgesprochen hohen Wert.

Die 3. Phase des »Kompetenzzentrum Smart Services« unter Leitung von Prof. Dr. Schweiger wurde mit einem Fördervolumen von über einer Million EUR bewilligt. Prof. Dr. Yalcin wurde in den Beirat des Institute for Emerging Markets der IHK Reutlingen berufen und initiierte ein Projekt zur Treibhausgasbilanzierung. Prof. Dr. Best wurde für den Rat sachverständiger Einwohner*innen der Stadt Konstanz nominiert und beriet den Gemeinderat zu einer potenziellen Zusammenarbeit der Stadtwerke mit einem externen Partner. Viele Veröffentli-

chungen in hochwertigen Journals, Interviews (u.a. mit der DW, FAZ, ARD), Podiumsdiskussionen und externe Vorträge verschiedener Kolleg*innen rundeten das erfolgreiche akademische Jahr ab.

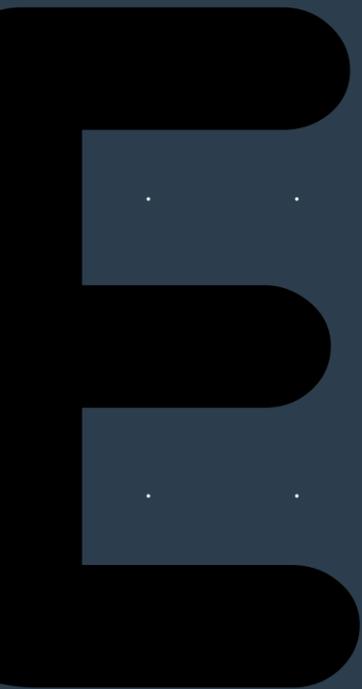
Wirtschaftsrecht

Der Fachbereich Wirtschaftsrecht mit dem Bachelorstudiengang Wirtschaftsrecht (WRB) und dem konsekutiven Masterstudiengang Legal Management (WRM) blickt ebenso auf Erfolge zurück.

So wurde der Studiengang Wirtschaftsrecht beim CHE-Ranking in nahezu allen Beurteilungsbereichen in die Spitzengruppe deutscher Hochschulen platziert. Besonders gewürdigt wurden neben der Studienorganisation die Praxisorientierung der Lehre, die inhaltliche Breite des Lehrangebots sowie die inhaltlichen Bezüge der Lehrveranstaltungen untereinander. Erfreulich war auch, dass die Student*innen eine hohe Erreichbarkeit von Dozent*innen und Mitarbeiter*innen und eine gute Unterstützung bei Fragen und Problemen würdigten. Doch das CHE-Ranking legte auch offen, dass die Student*innen zunehmend Mühe haben, das Studium in Regelstudienzeit erfolgreich abzuschließen. Die Entwicklung des Studiengangs Wirtschaftsrecht konzentriert sich daher derzeit insbesondere auf die geänderten Ansprüche der sogenannten Generation Z. So wird auch mit externer Beratung aufgearbeitet, wie Lehre, die Prüfungsformen und Studierendenbetreuung den Bedürfnissen der jungen Generation zukünftig gerecht werden können, ohne das hohe Bildungsniveau der Studiengänge aufzuweichen.

Ein Höhepunkt war der vierte Konstanzer Legal Tech Day, der im Mai 2023 vom Fachbereich Wirtschaftsrecht ausgerichtet wurde. Die Konferenz lockte erneut über 150 Teilnehmer*innen aus Forschung, Lehre, Rechtspraxis und Beratung zu Vorträgen und Workshops an. Mit dem Legal Tech Day konnte sich der Fachbereich Wirtschaftsrecht nicht nur einer interessierten Öffentlichkeit präsentieren, sondern trug damit auch zum Wissenstransfer zwischen Hochschule und Praxis bei.

Einrichtungen und Gremien



G

Gleichstellung und Diversity

Neue Gleichstellungsbeauftragte

Im April 2023 wurde Prof. Dr. Rebekka Axthelm durch den Senat der Hochschule mit sehr großer Mehrheit zur neuen Gleichstellungsbeauftragten gewählt. Sie ist Professorin für Mathematik in der Informatik und hat eigene Erfahrungen als Frau im MINT-Bereich gemacht. Ihre Vertreter*innen sind Prof. Karin Kaiser und Prof. Dr. Burkhard Lehner. Die neue Gleichstellungsbeauftragte möchte die gesetzten Ziele ihrer Vorgängerin weiter verfolgen und sich dafür einsetzen, dass mehr Frauen den Weg in die Hochschule, vor allem in den MINT-Bereichen, finden. Dabei geht es darum, sowohl den Anteil der Studentinnen wie auch den Anteil der Professorinnen an unserer Hochschule zu erhöhen. Die Themen der Gleichstellung zwischen Mann und Frau und der Diversität in der Mikrogesellschaft unserer Hochschule besitzen keine scharfe Trennlinie. Durch die Aktivitäten der Vertretungen soll eine Verzahnung von Gleichstellung und Diversity im »Team Gleich« aktiv gelebt werden.



Nach der Wahl (v.l.n.r.): Prof. Dr. Burkhard Lehner, Präsidentin Prof. Dr. Sabine Rein, Prof. Dr. Rebekka Axthelm und Prof. Karin Kaiser.

HTWG unterzeichnet Charta »Familie in der Hochschule«

Im Rahmen einer feierlichen Zeremonie unterzeichnete Prof. Dr. Sabine Rein die Charta »Familie in der Hochschule«. Damit bekräftigt die HTWG ihr Engagement, die Balance zwischen Studium, Beruf, Wissenschaft und familiären Verpflichtungen weiterhin anzustreben. Der Verein »Familie in der Hochschule« hat das Ziel, die Verbindung von Studium, Beruf, Wissenschaft und familiären Aufgaben zu fördern und voranzutreiben. Durch ihren Beitritt verpflichtet sich die HTWG, diese Bestrebungen durch geeignete Maßnahmen zu unterstützen.

Umfrage »sexuelle Belästigung«

Sexuelle Belästigung ist ein gesamtgesellschaftliches Problem und betrifft auch die Hochschulen. Gerade dort bestehen Abhängigkeiten, was Betroffene oft davon abhält, Grenzüberschreitungen anzusprechen. Das motivierte uns, im Sommersemester eine Studierenden-Umfrage zur sexuellen Belästigung durchzuführen. Von insgesamt 4.452 Studierenden im Sommersemester 2023 haben 1.101 an der Umfrage teilgenommen (entspricht 28 % nach Abzug der ersten Semester).

Die hohe Beteiligung und die Ergebnisse zeigen uns, dass das Thema bei den Student*innen von Bedeutung ist und die Präsenz und Sichtbarkeit des Teams Gleich wichtig ist. Im Sinne ihres Schutz- und Präventionsauftrags wird die HTWG Maßnahmen ableiten, um sowohl die Sensibilität als auch die Schutzkonzepte für dieses Themengebiet weiterzuentwickeln.

Workshop »Kulturentwicklung & Diversity an der HTWG«

»Freude am Lernen, um Chancen zu eröffnen« lautet der Kernsatz des neuen Leitbilds Lehre der HTWG. Dazu gehört auch die Pflege einer wertschätzenden Lehr- und Lernkultur, was die Querschnittsfunktion von Diversity & Inclusion in diesem Bereich zeigt. Lehre, Prüfungen und Beratungen werden im Sinne von Chancengleichheit, Antidiskriminierung und Barrierefreiheit gestaltet und stetig weiterentwickelt. Der Struktur- und Entwicklungsplan sieht die Klärung und Stärkung einer inklusiven und diversity-wertschätzenden Hochschulkultur, eine barriere- und diskriminierungsfreie Lehr-, Lern- und Arbeitsumgebung und die nachhaltige Erfüllung struktureller Chancengleichheit vor. Um diesen Zielen näherzukommen, wurde im Rahmen eines Workshops mit der Hochschulleitung und dem Team Gleich die verbindliche Umsetzung von Werten und Führungsgrundsätzen angestoßen.

Maßnahmen zur Erhöhung des Professorinnenanteils

Im Rahmen von vier Workshops mit Präsidium, Vertreter*innen der Fakultäten und der Gleichstellungsbeauftragten wurde der Ablaufprozess des Berufungsverfahrens optimiert. In diesem Sinne und auch bezogen auf die Erhöhung des Professorinnenanteils sind die Themen Personalbeschaffung, Prozessbeschleunigung und objektive Auswahlmethoden von entscheidender Bedeutung. Das Thema Gleichstellung ist sowohl strukturell als auch inhaltlich an vielen Stellen im Prozess explizit verankert.

Beim Programm »Traumberuf Professorin plus« haben sich alle HAWs in Baden-Württemberg sowie die DHBW unter dem Dach der LaKof BW zum Verbund zusammengeschlossen, um für fünf Jahre mehr talentierte Frauen für Lehre und Forschung zu begeistern.

Das Projekt EAST Donau befasst sich mit der Erhöhung des Anteils von Professorinnen mit dem

Schwerpunkt Transnationale Kooperation im Donauraum. Es handelt sich um einen Verbundantrag mit den Hochschulen Albstadt-Sigmaringen und Reutlingen. Als Zielgruppe für die aktive Rekrutierung wurden vor allem geflüchtete und im MINT-Bereich hochqualifizierte Frauen aus der Ukraine gewählt, die in Deutschland wohnhaft und arbeitssuchend sind. Der wesentliche Baustein ist auch hier ein umfassendes Mentoring-Programm.

Ab dem Wintersemester 2023/24 wird Frau Dr. Kathleen Ehrlich die Fakultät EI als Gastprofessorin verstärken. Sie ist im Bereich Finanzmathematik und Risikoberechnungen tätig und hatte im Wintersemester 2019 als Mentee am Mentoring-Programm »Traumberuf Professorin«, im Tandem mit Frau Axthelm als Mentorin, teilgenommen. Durch diesen Kontakt hat sie nachfolgend unsere Internetausschreibungen verfolgt und wurde so auf die Ausschreibung der Gastprofessur aufmerksam.

Frau Dagmar Korintenberg erhielt die letztjährige Gastprofessur in der Fakultät AG. Sie ist in der akademischen Welt hervorragend vernetzt und eine gesellschaftlich engagierte Expertin für Visuelle Kommunikation und Raumkonzepte. Inhaltlich verband sie einige Themen mit dem Gleich Campus. Mit den Themen »interkulturelle Kompetenz«, »gesellschaftliche Sichtbarkeit«, »weibliche und diverse Positionen in der Gestaltung« schloss sie ihr Jahr unterstützt vom Gleich Campus mit der Vortrags- und Netzwerkveranstaltung »CONSTELLATIONS*« für Gestalter*innen und andere Fachrichtungen ab.

Öffentlichkeitsarbeit

Nach der erfolgreichen Ausstellung 2022 an der Frankfurt University of Applied Sciences und einer Erweiterung um barrierearme Zugänge legte die Diversity-Ausstellung zum Thema geschlechtliche und sexuelle Vielfalt, »Raum für ...! Unboxing Heteronormativität«, im August 2023 einen Boxenstopp auf dem Campus für kleinere Reparaturarbeiten ein.

Bibliothek

Besucherrekord

Zurück in die Zukunft – nach Auslaufen der letzten Corona-Beschränkungen war es der Bibliothek ab dem Wintersemester auch endlich wieder möglich, aktiv Bestände und Services strategisch weiterzuentwickeln und auszubauen.

Dabei zeigt sich die steigende Bedeutung der Bibliothek neben Wohnung und Lehre als sogenannter »Dritter Ort« mit einem Rekord an gezählten Besuchen. Eine besondere Herausforderung für den laufenden Betrieb stellt dabei immer mehr die durchgehende Hochverfügbarkeit als Lernort mit allen Services und der weiter steigenden Nachfrage nach Lese- und Arbeitsmöglichkeiten dar.

Spitzenbewertung für Serviceleistungen

Die konsequente Kundenorientierung der Bibliotheksarbeit dokumentierte sich in den exzellenten Bibliotheks-Einzelbewertungen des aktuellen ZEIT-Studiengang-Rankings des Centrums für Hochschulentwicklung CHE. Insbesondere die Aktualität und Verfügbarkeit des Bestandes, der Zugang zu eMedien und die Qualität von Services und Beratung sind durchgehend in allen drei gerankten Studiengängen der HTWG überdurchschnittlich bewertet worden und trugen so zum hervorragenden Gesamtergebnis der Hochschule bei.

Nachhaltige Angebote

Als neues, nachhaltiges Angebot gut genutzt wird die über das Green Office der HTWG neu eingerichtete Bibliothek der Dinge, mit denen erstmals auch Gegenstände des Alltags entliehen werden können.

Nachhaltig war auch die softwaretechnisch sehr aufwendige Umstellung der automatischen Ausgabe von Ausleih-, Rückgabe- und Zahlquittungen auf sofortigen Mailversand, verbunden mit der Einsparung von einer erheblichen Menge an Thermopapier.

Förderung von Open-Access-Publikationen

Die Bibliothek trägt mit ihrem Bildungsangebot zur Informations- und Publikationskompetenz wesentlich zu den Future Skills als ein Schwerpunkt des Lehrangebots an der HTWG bei. Eine weitere konkrete Hilfe dazu bietet die neue Publikationsrichtlinie der HTWG, die vom Präsidium im Sommersemester verabschiedet wurde.

Im direkten Zusammenhang mit der Publikationsberatung steht die Förderung von Open-Access-Publikationen. Im letzten Jahr konnte die Bibliothek erfreulicherweise eine erhebliche Anzahl dieser Publikationen aus dem Hause über den HTWG-Publikationsfonds und weitere, eingeworbene Mittel unmittelbar finanziell fördern und entwickelt sich damit immer mehr zu einem aktiven Player der OA-Transformation von wissenschaftlichen Publikationen.

Rechenzentrum

Fokus auf Betriebs- und Informationssicherheit

Die Aufrechterhaltung der Betriebssicherheit durch Aktualisierung der vorhandenen Hard- und Software nimmt immer mehr Zeit in Anspruch. Um den Anforderungen an verfügbare und sichere Systeme gerecht zu werden, wurden Wartungsfenster, auch während der Vorlesungszeit, eingeführt. Diese – zu bekannten Zeiträumen mit verlässlichen Ankündigungen – haben sich schon jetzt bewährt. Die Einschränkungen für den Betrieb werden so gering wie möglich gehalten.

Ein wesentlicher Schwerpunkt in der Arbeit des Rechenzentrums lag im Bereich Informationssicherheit. Die Erneuerung des Informationssicherheitskonzepts der Hochschule auf Basis des BSI Grundschutz erfolgt gemeinsam mit dem Informationssicherheitsbeauftragten Prof. Dr. Langweg.

Technische Maßnahmen, die die Informationssicherheit stärken, wurden vorangetrieben. In diesem Zusammenhang sind die weitere Segmentierung der Netze sowie der Ausbau der Firewall-Infrastruktur zu erwähnen. Die Einführung einer Multifaktor-Authentifizierung konnte weitergeführt werden und wird in den kommenden Monaten auf weitere Personengruppen in der Hochschule ausgeweitet. Die weitere Zunahme von Sicherheitsvorfällen zeigt die Notwendigkeit des Aufwands. Auch hier musste das Team des Rechenzentrums immer wieder reagieren und Abhilfe schaffen. So weit möglich, sollen Standardisierungen die Prozesse laufend verbessern und Zeit einsparen.

Erneuerung und Ausbau der Infrastruktur

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit lag in der

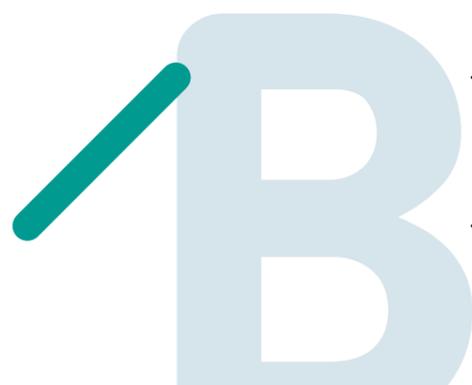
Unterstützung und der Mitarbeit im DIGITALL Projekt. Hier war in den vergangenen beiden Semestern vorrangig die Bereitstellung der Server- und Netzwerk-Infrastruktur betroffen. Zu erwähnen sind hier Netzwerkausstattung der OTL-Räume mit LAN- und WLAN-Equipment, welches die erhöhten Anforderungen decken soll und die Inbetriebnahmen der Server für OTL-Projekte. Gemeinsam mit dem Team des OTL wurden Prüfungen in digitalem Format durchgeführt und ausgewertet.

Neben den Routineprozessen zum Betrieb unserer Dienste und der Unterstützung der Nutzer*innen wurde auch die kontinuierliche Erneuerung sowie der Ausbau der Infrastruktur vorangetrieben. Dies war im Berichtszeitraum besonders umfangreich. Betroffen waren neben der kabelgebundenen Netzwerk-Infrastruktur der technische Kern der Dienstleistung des Rechenzentrums: Server, Virtualisierungsinfrastruktur, Speicher und Backup.

IT-Kompetenzen sind gefragt

Stark nachgefragt ist das Schulungsangebot des Rechenzentrums. Dieses umfasst neben den Schulungen zur IT-Kompetenz der Studierenden, z.B. mit Office-Programmen, die Trainings und Workshops zu den e-Learning Tools und spezifische Schulungen für Web-Redakteur*innen.

Zusätzlich wurde im Rahmen des hochschulweiten IT-Invest die IT-Ausstattung der Fakultäten mit Beschaffungsmaßnahmen unterstützt. Die Beschaffung von Server und Speichersystemen sowie der PC-Ausstattung von PC-Pools der Fakultäten soll sicherstellen, dass Beschaffungen in den Bereichen sich an IT-Konzepten sowie externen Anforderungen orientieren.



Hochschulrat

Aufgaben des Hochschulrats

Nach den Bestimmungen des baden-württembergischen Landeshochschulgesetzes wird die Hochschule durch das kollegiale Rektorat bzw. Präsidium geleitet. Der Hochschulrat ist ein Gremium, das die Hochschule begleitet. Er trägt Verantwortung für die Entwicklung der Hochschule und schlägt Maßnahmen zur Profilbildung und zur Erhöhung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit vor. Er wählt unter anderem die hauptamtlichen Präsidiumsmitglieder, beschließt die Struktur- und Entwicklungspläne sowie die Wirtschaftspläne. Dem siebenköpfigen Hochschulrat der HTWG gehören fünf externe sowie zwei hochschulinterne Mitglieder aus den Bereichen Wirtschaft, berufliche Praxis und Wissenschaft an.

Externe Mitglieder des Hochschulrats

Vorsitzender: Dr. Stefan Keh, Senior Advisor
Stellv. Vorsitzender: Thomas Regele, Geschäftsführer Sybit AG
Marion Diener, Hewlett-Packard Enterprise, Sales Compensation Manager and Headquarters EMEA
Barbara Ettinger-Brinckmann, Präsidentin Bundesarchitektenkammer e.V., Of Counsel ANP Architektur und Nutzungsplanung mbH, Kassel
Dr. Rita Hermanns Stengele, Präsidentin des Verwaltungsrats FRIEDLIPARTNER AG, Zürich

Interne Mitglieder des Hochschulrats

Prof. Dr. Susanne Engelsing, Studiengang Wirtschaftsrecht
Prof. Dr. Bernd Jödicke, Institut für Naturwissenschaften und Mathematik

Geschäftsführerin

Karin Denner

Senat

Aufgaben des Senats

Der Senat entscheidet in Angelegenheiten von Forschung, Lehre, Studium und Weiterbildung – soweit diese nicht durch Gesetz einem anderen zentralen Organ oder den Fakultäten zugewiesen sind. Die Zusammensetzung des Senats regelt die Grundordnung der Hochschule nach Maßgabe des Landeshochschulgesetzes.

Mitglieder des Senats kraft Amtes

Vorsitzende: Prof. Dr. Sabine Rein, Präsidentin
Manfred Schnell, Kanzler
Prof. Dr. Rebecca Axthelm, Gleichstellungsbeauftragte

Beratende Mitglieder kraft Amtes:

Prof. Dr. Thomas Birkhölzer, Vizepräsident Lehre, Qualität und digitale Transformation
Prof. Dr. Gunnar Schubert, Vizepräsident Forschung, Transfer und Nachhaltigkeit
Prof. Dr. Katrin Klodt-Bußmann, Vizepräsidentin Wissenschaftliche Weiterbildung und Internationales
Prof. Dr. Heinz Rebholz, Dekan Elektrotechnik und Informationstechnik
Prof. Dr. Burkhard Lege, Dekan Maschinenbau

Mitglieder des Senats aufgrund von Wahlen Professor*innen

Prof. Dr. Andreas Bertsch, WS
Prof. Dr. Ralf Eissler, MA
Prof. Dr. Markus Faltthäuser, AG
Prof. Dr. Andreas Großmann, BI
Prof. Dr. Konstantin Hassemer, WS
Prof. Dr. Christian Hettich, MA
Prof. Dr. Marcus Kurth, MA
Prof. Dr. Hanno Langweg, IN
Prof. Dr. Burkhard Lehner, EI
Prof. Dr. Thomas Maier, WS
Prof. Jochen Rädiker, AG
Prof. Dr. Maike Sippel, BI
Prof. Dr. Michael Striebel, EI
Prof. Dr. Jürgen Wäsch, IN

Gruppe akad. Mitarbeiter*innen (bis 31. August 2023)

Julius Taubert, WS

Gruppe Student*innen (bis 31. August 2023)

Niklas Eckstein
Jennifer Heik
Tim Jauck
Marius Krösser
Sarah Meister

Gruppe Mitarbeiter*innen

Sabine Bethge, WS
Silke A. Bürkle, WS
Herbert Rapp, AG

Personalrat / Gleichstellung

Aufgaben des Personalrats

Der Personalrat der Hochschule Konstanz hat neun Mitglieder. Er berät und unterstützt die Mitarbeiter*innen der Hochschule in allen Belangen des Arbeitslebens. Zu seinen wichtigsten Aufgaben gehören unter anderem die Überwachung der geltenden Gesetze, Verordnungen und Tarifverträge oder der Dienstvereinbarungen und anderer Bestimmungen, die den Arbeitnehmer*innen Rechte einräumen. Darüber hinaus hat der Personalrat Mitbestimmungs-, Mitwirkungs- und Anhörungsrechte bei zahlreichen Maßnahmen der Dienststelle. Mitglieder des Personalrates haben im letzten Jahr an zahlreichen Bewerbungsgesprächen und Arbeitsplatzbegehungen teilgenommen. Auch haben sie sich im Gesundheitsmanagement organisatorisch aktiv eingebracht. Der Personalrat der HTWG organisiert die Weihnachtsfeiern und die Betriebsausflüge.

Mitglieder des Personalrats

Vorsitzender: Frank Vespermann
 Stellv. Vorsitzender: Herbert Rapp
 Wolfgang Giese
 Silke Heilig
 Susanne Högemann
 Konrad Mauz
 Daniela Mayer
 Annelise Merk

Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten

Die Gleichstellungsbeauftragten werden nach dem Landeshochschulgesetz aus dem Kreis der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen gewählt und wirken bei der Durchsetzung der verfassungsrechtlich gebotenen Chancengleichheit von Frauen und Männern und bei der Beseitigung bestehender Nachteile für wissenschaftlich tätige Frauen sowie Studentinnen mit. Die Beauftragten für Chancengleichheit sind für die wissenschaftsunterstützenden Beschäftigten zuständig. Sie begleiten die Dienststelle bei der Umsetzung des Chancengleichheitsgesetzes.

Gleichstellungsbeauftragte – für wissenschaftlich tätige Frauen und Studentinnen

Prof. Dr. Rebekka Axthelm

Stellvertretende*r Gleichstellungsbeauftragte*r

Prof. Karin Kaiser
 Prof. Dr. Burkhard Lehner

Beauftragte für Chancengleichheit – für wissenschaftsunterstützende Beschäftigte

Sadiman Kalem
 Stellv. Annette Rieble

Schwerbehindertenbeauftragte

Elke Naumann
 Stellv. Nadja Kremer
 Stellv. Ralf Mog

AStA Allgemeiner Studierendenausschuss

Aufgaben des AStA

Der Allgemeine Studierendenausschuss ist ein Zusammenschluss von Studierenden, die sich auf dem Campus der HTWG bei hochschulpolitischen Angelegenheiten für Studierende einsetzen und das Hochschulleben mit diversen Veranstaltungen und Services aktiv mitgestalten. Darunter zählen verschiedene Dienstleistungen, z.B. MitStudieren und Härteantragsberatung, sowie wöchentliche Treffen, unter anderem im Café Endlicht, sowie hochschulweite Veranstaltungen, darunter die Nachhaltigkeitswoche und das AStA Sommerfest.

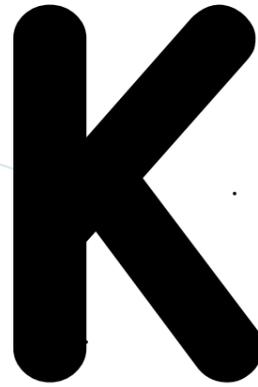
Mitglieder des AStA

Hannes Brugger, AIN
 Armin Gerigk, AIN
 Marc Heberle, EIB
 Jennifer Heik, BIT
 Fanni Höpper, BAC
 Pascal Hörmann, BWB
 Alexander Ill, WIN
 Luis Klimas, WIN
 Jonathan Manuel Linzing, AIN

Sarah Meister, WIN
 Sophia Outos, MIE
 Jakob Preiß, AIN
 Christobal Rupp, WIN
 Selma Sahuric, AIN
 Vasilij Slabinski, GIB
 Florian Soeder, GIB
 Daniel Waßmer, EIM
 Ilayda Zeller, IWI



Kuratorium



Aufgaben des Kuratoriums

Der Hochschule steht zur Bewältigung ihrer Aufgaben ein Kuratorium beratend und fördernd zur Seite. Die HTWG stellt den Kurator*innen ihre Ideen, Projekte und Konzepte vor und diskutiert diese mit ihnen. Auch setzt die Hochschule darauf, dass die Mitglieder in ihrer Schnittstellenfunktion als Multiplikator*innen die Anliegen der HTWG Konstanz begleiten und fördern. Sie sind Nahtstellen zu Wirtschaft, Wissenschaft und Politik.

Mitglieder des Kuratoriums

Vorsitzende: Marlies Elsäßer-Heitz, Geschäftsleitung, Egon Elsäßer Bauindustrie KG, Geisingen
 Stellv. Vorsitzender: Uli Burchardt, Oberbürgermeister Stadt Konstanz
 Michael Berthold, Geschäftsführer, KNIME AG, Zürich
 Frank Breinlinger, Geschäftsführer, Breinlinger Ingenieure GmbH, Tuttlingen
 Joachim Dannecker, Züblin AG, Leiter Standort Singen
 Stefan Eichenhofer, Geschäftsführer, Seitenbau GmbH, Konstanz
 Sandra Füllsack, Geschäftsführung, Motan GmbH, Isny
 Ernst Härle, Senior Vice President, Research & Development, Production & Logistics and Authorised Signatory, Körber Supply Chain Logistics GmbH

Reiner Keller, Director MechaTronics Engineering & Technologies (DIYM), Research and Technology Center, ZF Friedrichshafen AG
 Winfried Neun, Mitglied der Geschäftsleitung K.O.M. Kommunikations- und Managementberatungs GmbH, Allensbach
 Jochen Müller, Geschäftsführer, INGUN Group, Konstanz
 Joachim Riesterer, Geschäftsführer, Implenla Regiobau GmbH, Freiburg
 Dr. Michael Schwabe, Geschäftsführer, ETO Magnetik KG, Stockach
 Thomas Steier, Leiter der Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Amt Konstanz
 Siegfried Wagner, Geschäftsführer, GFT Integrated Systems GmbH, Konstanz
 Christof Widmer, Leiter Department Erziehung und Kultur, Amt für Mittel- und Hochschulen, Kanton Thurgau (CH)

Geschäftsführer*in

N.N.

Herausgeber

Hochschule Konstanz – Technik,
Wirtschaft und Gestaltung (HTWG)
Prof. Dr. Sabine Rein – Präsidentin
Dr. Janna Heine – v.i.S.d.LPrG., Chefredaktion

Anschrift der Redaktion

Hochschule Konstanz,
Pressestelle, Alfred-Wachtel-Straße 8
78462 Konstanz,
Tel. + 49 7531 206 635
pressestelle@htwg-konstanz.de

Redaktion

Dr. Janna Heine

Weitere Autor*innen

Ammermann, Andrea
Axthelm Prof. Dr., Rebekka
Best Prof. Dr., Frank
Birkhölzer Prof. Dr., Thomas
Boger, Alexandra
Breetsch, Sebastian
Brendgens, Tobias
Bürkle, Silke A.
Denner, Karin
Gröger, Mirjam
Großmann Prof. Dr., Andreas
Gründler, Verena
Hannemann, Bernd
Hassemer Prof. Dr., Konstantin
Hermann, Manuela
Högemann, Susanne
Kahre Prof. Dr., Burkhardt
Klodt-Bußmann Prof. Dr., Katrin
Kortmann, Géraldine
Kunkel, Sarah
Kurtz, Armin
Langweg Prof. Dr., Hanno
Lege Prof. Dr., Burkhard
Maier Prof. Dr., Maier

Maier-Tragmann, Vera
Potthast, Michaela
Rädeker Prof., Jochen
Raff, Daniela
Rebholz Prof. Dr., Heinz
Rein Prof. Dr., Sabine
Schnell, Manfred
Schröm, Bettina
Schubert Prof. Dr., Gunnar
Stegmayer, Christine
Steuert, Michael
Stieglat, Stefan
Stilz, Tobias
Vespermann, Frank
Waitzinger Prof. Dr., Stefan

Fotos

Philipp Uricher: S. 4, 7, 11, 49
Inka Reiter: S. 6
Annabell Heitz: S. 7, 16, 21, 29
Maya Schadt: S. 8
Ilja Mess: S. 30
Janica Bortloff: S. 24
Zühre Gümüs: S. 36
Corinna Gratzl: S. 44

Diagramme

Hochschule Konstanz, entsprechend der
erhaltenen Daten aus den Abteilungen

Layout

Julia Zádor

Die Redaktion lässt größtmögliche Sorgfalt walten. Für redaktionelle Fehler kann jedoch keine Haftung übernommen werden. Nachdruck, auch auszugsweise, bedarf der schriftlichen Genehmigung der Redaktion. Ebenso die Vervielfältigung in Print- und Onlineform. Texte, Grafiken und Fotos sind urheberrechtlich geschützt.

T W G

2023

Hochschule Konstanz
Technik, Wirtschaft und Gestaltung

Alfred-Wachtel-Straße 8
D-78462 Konstanz
Telefon +49 7531 206-0
kontakt@htwg-konstanz.de
www.htwg-konstanz.de